

SOPHIENSCHULE

HAUEINS ■ ZWEI ■ DREI

100° BERLIN

VIER-TAGE-MARATHON-FESTIVAL
DES FREIEN THEATERS
19. BIS 22. FEBRUAR 2009

Willkommen zu 100° Berlin 2009!

100° kennzeichnet den Wechsel von einem Aggregatzustand in einen anderen: einen Wandel, der Energie für neue Ideen und Impulse freisetzt. Auch bei der sechsten Ausgabe von „100° Berlin“, der Plattform für freies Theater, freuen wir uns wieder auf den Siedepunkt, bei dem der Theatermarathon zu Messe, Markt, Diskussionsforum und Party wird. Denn was wäre ein kalter Berliner Februar ohne dieses heißeste Theaterfestival der Stadt?

Auf allen Bühnen und an allen beispielbaren Orten der Sophiensaele und des HAU werden Theater, Performance, Aktion, Musik und Live-Art gezeigt. Die TeilnehmerInnen sind frei in der Wahl des Genres, der darstellerischen Mittel und der Medien. Das Festival ist wie immer unkuratiert.

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen mussten wir uns auf 120 Gruppen beschränken. Um viel zu zeigen, gelten die alten Regeln: maximal eine halbe Stunde Aufbau- und eine Stunde Spielzeit. Die von einer jungen Fachjury der bundesweiten Festivalszene ausgewählten besten Inszenierungen erhalten eine Wiederaufnahme im regulären Spielplan des HAU oder der Sophiensaele. Aber nicht nur die Jury entscheidet, sondern auch das Publikum darf abstimmen und den begehrten Publikumspreis verleihen.

Unsere MitternachtssprecherInnen fassen am Ende des Tages zusammen, was man selbst nicht zu sehen geschafft hat, und verraten ihre persönlichen Highlights des Tages. Auch unser Beratungsservice 100Rat wird am Samstag im HAU angeboten und ihr habt wieder die Möglichkeit, ausgewählten ExpertInnen alle brennenden Fragen rund um das freie Theater zu stellen.

Im Vorfeld haben wir zu einem 100°-Song-Wettbewerb aufgerufen. Zwei ausgewählte 100°-Songs werden exklusiv und live bei der Eröffnung in den Sophiensaelen performt. Unterstützt wird die Eröffnungsparty von Nova Huta und Frau Kraushaar – der Klangforscher des Elektropop und die mit ihrer Präsenz alles überstrahlende Frau Kraushaar geben quirlige Blubber-Songs aus dem Casio-Wunderland, Roboter-Disco und situationistische Spontaneinlagen zum Besten.

Am Freitag wird die Berliner Band BROKOF im HAU ihre neue Platte vorstellen und zusammen mit Sorry Gilberto den WAUCLUB in einen Konzertkeller verwandeln, und am Samstag wird der Showcase zum Thema Queer mit Cub Scout Wölfli, DJ Ding Dong und Cindy Wonderful bis zum Siedepunkt gefeiert.

In den Sophiensaelen rocken Samstagnacht die 3 normal beatles, u.a. mit Ted Gaier (Goldene Zitronen), das Foyer – in Verweigerung der Macht, nur für den Moment, von Angesicht zu Angesicht in zerrissenen Anzügen, Hüter eines verlorenen Schatzes, von dem OldieradiohörerInnen und streberhafte Coolnessfuchse keine Ahnung haben.

Die legendäre 100°-Preisverleihung findet am letzten Festivaltag im HAU statt und wird vom Musiker und Autor Thomas Meinecke an den Plattenspielern zu einem rauschenden Ende gebracht.

Zwischen Mitte und Kreuzberg werdet ihr wieder die Möglichkeit haben, in einem der beliebten Shuttleautos zu sitzen, die euch, von Hörspielen begleitet, zu den verschiedenen Veranstaltungsorten bringen werden.

Und falls ihr schon vorher sehen wollt, was euch so erwartet, könnt ihr euch durch die Trailer auf unserer 100°-Myspaseseite klicken – unter www.myspace.com/100gradberlin.

Also: nicht verpassen – hingehen! Wir freuen uns.

Euer 100° Team

1. FC Manfredonia

Manfred heißt Freiheit

Am 15. Mai 2005 wurde in der Waldparzelle zwischen dem Rundwanderweg nördliches Osteichsfeld blaue Eule und dem Panoramawanderweg roter Fuchs die Freie Republik Manfredonia ausgerufen. Das Gebiet wurde annektiert und somit dem Staatsgebiet der BRD entzogen. Manfredonia ist damit das kleinste Land der Welt, sein Rotwildbestand liegt aber deutlich höher als der des Vatikan! Eine Ein-Mann-Staat-Utopie...

Text: Tilman Birr

Spieler: Jörg Vogel und Hartmut Lehnert

Inszenierung: Nico Ehl

Sonntag 22.02. HAU 3 Probebühne 19.00 (ca. 40 Min.)

Adam Ulbert

Borderland

In my short videos I try to find the meeting point between the natural and the human (or civilized) world. This meeting point or border between these worlds are often full of conflicts. But sometimes the strain is not destructive and it is possible to find the fusion of the worlds. There won't be opposition between animal and human, nature and civilization, dirt and cleanness... The merger of animals, used-up things of people, raw nature, micro- and macrocosm is what I would like to show.

Durchgehende Installation im HAU 1 Foyer

Alice Ferl

chick piece

“Life is like boxing in many unsettling respects. But boxing is only like boxing.”

(Joyce Carol Oates – On boxing)

„chick piece“ nähert sich in sportlicher Manier der Frage nach der vermeintlichen Geschlossenheit des eigenen und fremden Körpers an. Dieser Körper ist roh, er wird verbraucht und verbraucht sich, nutzt sich ab und nimmt dabei eher wenig Rücksicht auf Verluste. In einer installativen Performance, die einen Sandsack, 9 „chicks“ und eine Videoprojektion enthält, wird die Frage, wann ein Hühnchen wirklich durch ist, anders formuliert.

Eine Installation mit technischer Unterstützung von Rosa Wernecke

Sonntag 22.02. HAU 3 Probebühne 17.00 (ca. 60 Min.)

An Kaler

DO ANDROGYNS DREAM OF ELECTRIC SHEEP / AT HOME WITH THE DANCING BOODIES

An Kalers Kurzfilm „DO ANDROGYNS DREAM OF ELECTRIC SHEEP“ ist ein video-choreografiertes Solo aus aufgezeichnetem, improvisiertem Bewegungsmaterial. Bezugspunkt ist der Film „Det perfekte menneske“ von Jørgen Leth aus 1967.

Konzept, Kamera, Schnitt: An Kaler

Tanz: Gregory Holt

“AT HOME WITH THE DANCING BOODIES“ ist ein dreiteiliges Videoprojekt an der Schnittstelle von Performancevideo und (Fake-) Dokumentation. Das Video setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen mit Körper-, Gender- und Identitätskonstruktionen auseinander und hinterfragt Genrezuweisungen.

Konzept, Kamera, Schnitt: An Kaler
Performance: Gregory Holt, Ivana Kalc, An Kaler
Licht: Johannes Steininger

Samstag 21.02. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 45 Minuten)

Andrej Togni **GABYLON**

Die dramatischen Ereignisse im Inneren einer Spülmaschine: Eine Gabel hat sich beim SpaghettiesSEN in einen Löffel verliebt und posaunt es in ihrer Zwangs-WG gleich heraus. Was nicht ohne heftige Reaktionen der MitbewohnerInnen bleibt, die da sind: Elvis Coltello (Messer), Contessa de Plata (Teller), Chop und Stick (Essstäbchen), Tass (Tasse) und Eischei (Eierschneider). Die ganze Aufregung mündet in die entscheidende Frage: Gibt es eine Welt außerhalb der Spülmaschine?

Unter der Regie von Corinna Jarosch spielt Andrej Togni die sieben verschiedenen Rollen: Absurd, tragikomisch, musikalisch – und sehr menschlich!

Donnerstag 19.02. HAU 3 Probebühne 22.00 (ca. 60 Min.)

Angela Hundsdorfer **Sechsenddreißig Stunden. Solostück nach Ödön von Horváth**

Die arbeitslose Agnes Pollinger verliert sich immer mehr, bis sie "ungewollt zum Mistviech" wird - sie wird vergewaltigt und verlangt Geld für den Beischlaf. Nun erst erkennt sie, dass sie etwas ändern muss.

Parallel zur erzählten Figur springt Hundsdorfer immer wieder in die Perspektive des Erzählers und in die Rollen der Männer, denen Agnes in den 36 Stunden der Handlung begegnet. „[Es entsteht] eine ungreifbare Atmosphäre von Bedrohung und Ohnmacht, die dem Stück eine für die Gegenwart relevante Gültigkeit gibt“ (Münchener Merkur).

„Eine starke Leistung der SchauspielerIn Angela Hundsdorfer.“ (Süddeutsche Zeitung)
www.angelahundsdorfer.de

Samstag 21.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 20.00 (ca. 60 Min.)

AUCH SENST SUCHT **WEIRD was Euch fehlt**

The bell rings! It's the hofpause. Don't worry if you don't know what to do. There are fools to guide you back to that weird place where you are free to play tag. But are the fools gnomish dictators or naive democrats? Or are they leading us to anarchy?

WEIRD is a guided game. Die interaktive Charakter-Installation ist ein Experiment über Verhalten und Handeln.

Von und mit Heiko Senst, Daniel Hinojo, Jorgos Fokianos, Sarah Goody

Sonntag 22.02. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 50 Min.)

Banality Dreams

The Spontaneous Sculpture of the Poo

In ihrem neuen Stück nehmen der Regisseur Johannes Dullin und die PerformerInnen Signe Holtsmark, Jorma Spitz und Franz Rogowski das Publikum mit auf eine bedingungslose Safari durch die sozialen Werte und Kommunikationsformen des einundzwanzigsten Jahrhunderts.

YouTube, YouPorn, MySpace, Secondlife, Liebeschat – wie würden wir in einer Welt leben, in der das Internet und die von ihm produzierte Informationsflut die einzige Lebenshilfe wären und Selbsterfüllung ebenso wie Fremdkontakt nur in virtuellen Räumen stattfinden würden?

Koproduziert von Entré Scenen, Århus. Gefördert durch Fond for Lyd og Bilde, Fond for Utøvende Kunstnere und Århus Kommunes kulturudviklings pulje.

Freitag 20.02. HAU 3 Bühne 22.00 (ca. 60 Min.)

Banality Dreams (D/N) in Zusammenarbeit mit Authentic Boys (D/NL)

Threesome

Banality Dreams und die Authentic Boys gehen dem Genre Porno und der Frage: "Was stimuliert und berührt mich?" nach. In welchem Verhältnis steht das Genre Porno zu unserem Bedürfnis nach zwischenmenschlicher Nähe? Kann man das überthematisierte Thema Pornografie aus einer neuen Perspektive wiederentdecken?

Regie: Johannes Dullin

DarstellerInnen: Signe Holtsmark, Jorma Spitz, Franz Rogowski

Kamera: Boris van Hoof, Aaike Stuart

Schnitt: Boris van Hoof, Aaike Stuart

Licht: Jan-Paul Gauly

Production management: Raliza Nikolowa.

Durchgehende Installation im HAU 2

bassgasse3

the seven songs of hercules

ein szenisches popkonzert

Warum singt ein Held, wenn er nachts allein durch den Wald wandert? Angst hat er nicht. Während der Wald mit seinen Zweigen und Ästen nach ihm zu greifen scheint, ist er auf der Suche nach der neunköpfigen Hydra. Ein Zweig streift die Saiten der Gitarre auf seinem Rücken, der Boden, auf dem er geht, vibriert mit den angeschlagenen Tönen. Herakles

singt. Sein Schatten ist ihm im Dickicht abhanden gekommen. Held und Wald singen EIN Lied. Der Held singt, obwohl ihn niemand hören kann.

Konzept und Realisation: „bassgasse 3“, zusammen mit „Lab of the Halo“

Sonntag 22.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 21.00 (ca. 40 Min.)

Beatrice Fleischlin

my ten favorite ways to undress / a personal hitlist

my ten favorite ways to undress ist eine performative Forschung. Sie untersucht den, zum einen privaten, zum anderen zur globalen Verkaufsstrategie standardisierten Vorgang des Sich Ausziehens, sowie mögliche Verhältnisse zwischen Akteurin und Publikum. In Form einer persönlichen Hitliste präsentiere ich meine Top Tens. Welcome to the show!

Show suitable for non-german speaking persons. Trinkgeld nicht im Ticketpreis inberiffen.
Merci an Simone Aughterlony, Bo Wiget und Luzia Fleischlin
Koproduktion mit dem Tanzhaus Zürich <http://www.tanzhaus-wasserwerk.ch>

Samstag 21.02. Sophiensaele Wohnung 21.00, 22.00 und 23.00 (ca. 30 Min.)

Berlinquents

The Divine Travesty

Das Kollektiv Berlinquents bringt eine Geschichte auf die Bühne, die sich mit unserem Verhältnis zu Medien auseinandersetzt. Die Welt aus Kinderaugen zu sehen, kann bedeuten, den Inhalt eines Films für Realität zu halten. Das geschieht einer Figur in unserem Stück, und sie findet sich in einer Situation wieder, in der sie aus einer Geschichte entkommen will.

Samstag 21.02. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 30 Min.)

Blinddate mit Sombrero

Les fausses amnésies

... entführt die Zuschauer auf eine Reise in die bewegte Geschichte des Landwehrkanals. Was passiert, wenn Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, Anna Anderson und die Biologie des Wassers noch einmal auftauchen und sich begegnen? Die SchauspielerInnen (Adrian Scholz, Rike Thoms, Lisa Sommer, Alisa Tretau, Jonas Leifert, Kristof Trakal) probieren es aus und mischen dabei Sprech- und Schattentheater, Aktionskunst, Performance, Schreitheater und anderes.

Alles ist erlaubt, noch nichts entschieden!

Freitag 20.02. und Samstag 21.02. je 21.00 Treffpunkt Kasse vor HAU 2 (ca. 30 Min.)

blindtext

Intime Aufstände

Er führt Selbstgespräche mit einem Fremden, gefangen vom Duft tiefgefrorener Tomaten und der Sehnsucht nach einem Marken-WC-Stein. Sie geht auf dem Weg in die berufliche

Zukunft eine emotionale Bindung zu ihrem Unerbrochenen ein, während er sich da hinten in der wahrscheinlichen Häufigkeit sich verheddernder Schnüre verheddert. So klingen sie an, absurde Monologe, die Jakob Renger (Text) und Thilo v. Quast (Text / Regie) in dieser Inszenierung bis an die Schnittstellen führen, an denen intime Gedankenwelten und äußere Situationen aufeinander prallen, SchauspielerInnen wie Figuren einen Umgang mit anderen Befindlichkeiten suchen müssen.

Schauspiel: Julia Primavera, Stephan Samuel, Jakob Renger

Samstag 21.02. HAU 1 Saal 23.00 (ca. 30 Min.)

Bridge Markland

krug in the box / 1. Hälfte

Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug für die Generationen Pop, Rock und Schlager. Als Ein-Frau-Theater-Stück mit Handpuppen und Popmusik spielt Bridge Markland im Vollplayback den „zerbrochnen Krug“. In gekonnt schnellem Wechsel stellt sie Dorfrichter Adam, Frau Marthe Rull, ihre Tochter Eve und Ruprecht dar. Die Originaltexte von Kleists einziger Komödie wurden von Schauspielern eingesprochen und treffen auf Rudi Carrell, Knorkator, Duffy, Roy Black, Bob Dylan, Die Fantastischen Vier, Manfred Krug, Wir sind Helden, Tears for Fears, Tic Tac Toe, Heino, Annett Louisan uvm.

Regie: Bridge Markland, Heike Gäßler, Puppen: Lorena O. Monsalve
www.classic-inthebox.de

Freitag 20.02. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 50 Min.)

Carlos Chacón del Pino

GLUTAMATO

Der Performer reflektiert, anhand einer Reihenfolge von Aktionen, über diese unsere Gesellschaft, welche all dem den Krieg erklärt hat, was nicht das Etikett „natürlich“ trägt. GLUTAMATO wirft einen Blick auf einen verzweifelten Versuch all das zu entsorgen, was uns nicht passt. In einer Welt, wo „die Anderen“ immer unwichtiger werden, finden wir den Gegner in einer Tütensuppe.

Geschrieben, inszeniert und gespielt von Carlos Chacón del Pino (Berlin / Madrid).

Freitag 20.02. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 40 Min.)

Cecilie Ullerup Schmidt und Ana Berkenhoff

In der Strafkolonie nach Franz Kafka – von Heiner Müller

„Um die Augen beginnt es. Von hier aus verbreitet es sich. Ein Anblick, der einen verführen könnte, sich mit unter die Egge zu legen.“ Franz Kafka
In einem leeren Raum von leuchtenden Wänden umgeben, quert ein maschinenhafter Frauenkörper durch die Zeit, den Blick in die Zukunft gerichtet. An ihm streicht die Vergangenheit vorüber. Hypothetische Strafen werden verhängt.

Regie: Cecilie Ullerup Schmidt, mit: Ana Berkenhoff

IM HIMMEL IMMER

ein Musikhörstück von Ana Berkenhoff und Simon Birgisson

(26 Min) myspace.com/anaandsimon

You took another you out of you and then another you. Pflücket die Rose eh sie verblüht und streifts von den Schläfen.

Donnerstag 19.02. HAU 3 Bühne 23.00 (ca. 60 Min.)

Christian Seltmann

GELIEBTER SENSEI. Ein live vorgetragener Graphic Novel

Die schüchterne Studentin Franziska verliebt sich in ihren Karatelehrer. Und tatsächlich entspinnt sich zwischen ihr und dem wahnsinnig gutaussehenden Max eine Beziehung. Aber irgend etwas stimmt da nicht...

Eine Love-Performance mit Live-Musik, Lesung, Grafiken und mehr.

Mit: Elena Meißner, Igor Borsow, Dirk Pogrzeba, Christian Seltmann

Sonntag 22.2. Sophiensaele Virchowssaal 19.00 (ca. 45 Min.)

Christina Kyriazidi

POLIS: the invisible part of my city

A physical performance that deals with the life in a city. The life that surrounds us, yet it stays invisible.

The very whole world

One city

Two paths

Few dreams and a prayer

It is based on texts and poems by Christina Kyriazidi and on video and photography creations by Marcio Carvahlo in the city of Berlin.

Dramaturgy / Direction: Christina Kyriazidi (christinakyriazidi.blogspot.com)

Video creation: Marcio Carvahlo (marciocarvalhoartwork.blogspot.com)

Akkordeon: Valentin Butt

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Virchowssaal 20.00 (ca. 45 Min.)

Cie. N-N, Cilgia Gadola + Livia Rutishauser

Bitte beachten Sie das Kleingedruckte

Umgeben von falschen Versprechungen – seien es die der Reiseanbieter, Zukunftsaussichten oder leichtfertige Behauptungen eines Gegenüber – stellt sich uns die Frage, wie oder ob überhaupt es (noch) möglich ist, nach dem tiefsten und ganz eigenen Instinkt zu handeln, wenn es darum geht, Entscheidungen über eine Situation oder einen Mitmenschen zu treffen. Können wir trotz eines Übermaßes an Werbeangeboten und strenger Auflagen des Verhaltenskodex den Kanal zur inneren Stimme freilegen – und wo führt dieser lang??

Sonntag 22.02. HAU 1 Bühne 16.00 (ca. 20 Min.)

copsi tra

Der Traum ein Schrei

„Dieser Schrei ist ein Traum, aber ein Traum, der den Traum auffrisst“, schreibt Antonin Artaud 1936. Und dieser Schrei, den er mit seinem ganzen Leben auszustoßen scheint, erstickt an sich selbst, verhallt in den leeren Gängen einer Psychiatrie des besetzten Frankreichs. Fetzen dieses Schreis finden wir in jedem Wort, jeder Silbe seiner Texte, die sich auffressen in ihrem grenzenlosen Ekel vor sich selbst. Anhand von biografischen und thematischen Elementen wird der Versuch gewagt einen Einblick in die Gedankenstrukturen und Empfindungswelten des französischen Autors zu geben, der „schon immer am Sein gelitten“ hatte.

Samstag 21.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 19.00 (ca. 50 Min.)

Daniel Cremer / NO! Theater

ICH HABE GENUG / COLONY COLLAPSE DISORDER, BWV 2012

„Colony Collapse Disorder“, zu Deutsch etwa „Völkerkollaps“ ist die Bezeichnung für ein unerklärliches Massensterben von Honigbienen in Nordamerika und Europa. Dabei ist nicht nachweisbar, dass die Bienen wirklich sterben, sie verschwinden einfach: Die erwachsenen Arbeiterinnen und Drohnen verlassen ohne erkennbaren Grund ihren Stock und kehren nie wieder zurück. Leichen finden sich nicht.

Eine Bienenfabel für das Ende der fleißigen Tage.

Es spielen: Alicia Agustin, Marie-Thérèse Fontheim, Vanessa Stern, Godehard Giese, Markus Heinicke, Kai Janssen, Nils Amadeus Lange, René Michaelsen, Dennis Prinz

Gesang: Hubert Wild

Bühne: Brigit Kofmel

Musik: Tamer Fahri Özgönenc

Regie: Daniel Cremer

Freitag 20.02. HAU 1 Bühne 20.00 (ca. 60 Min.)

Daniel Wittkopp

Der Hund im kalten Blechbach oder Ich bin angezogen. Ich bin fix und fertig angezogen, und nichts bleibt zu tun übrig.

Jedesmal, wenn ich in die Stadt gehe, tretet ihr meinen Hund herum. Es ist mir egal, dass es ein Hund ist; ihr hört besser auf, meinen Hund herum zu treten. Selbst wenn ich nachts mit ihm rausgehe; ihr wollt meinen kleinen Hund einfach nicht gut behandeln.

Es ist mir egal, ob ich richtig oder falsch liege. Hört auf, meinen Hund herumzutreten. Besser, ihr behandelt meinen kleinen Hund gut.

Zu schade, sehr traurig, dass ihr Unsinn macht, mich wütend macht; ich kann mich nicht mehr lange zusammenreißen.

Regie: Daniel Wittkopp

SchauspielerInnen: Anna Dieterich, Saskia Kästner, Thomas Mai

Freitag, 20.02. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 60 Min.)

Daniella Kuhr & Moritz Roß
Sand

Egon hat seit drei Jahren die Wohnung nicht mehr verlassen. Er ist davon überzeugt und will beweisen, dass er mit den zwei Webkameras, die er in der Stadt angebracht hat, mittels telepathischer Kommunikation Menschen, Tiere und Pflanzen erreichen kann. Sein Projekt funktioniert zwar irgendwie, doch die wahre Verbindung durch die Kraft des Geistes hat er noch nicht gefunden. Bis Romy, seine Nachbarin erscheint...

Regie und Idee: Daniella Kuhr

Text: Moritz Ross

DarstellerIn: Moritz Ross, Daniella Kuhr

Pianist: Ralf Kleveman

Technik / Visual Effects: Pablo Leonardo Gorelik, Lidia Cangiano

Bühnenbild / Kostüme: Katalin Vido, Daniella Kuhr

Samstag 21.02. HAU 3 Bühne 22.00 (ca. 45 Min.)

Das Helmi

Marco W – Warten auf Gerechtigkeit

Des jungen Marcos Ferien in der Türkei fangen prima an: Er kann bei der Animation im Hotel mithalten, und er bekommt eine Sonnenbrille. In der Disco beim Tanz kennt er sich aus.

Wenn er ganz starr in der Ecke steht mit einer großen Cola, lassen sie ihn in Ruhe. Denn er ist groß und sein Kopf ragt oben raus. Doch das Mädchen kennt sich noch besser aus beim Tanz. Und es kommt immer wieder. In ihrem Hotelzimmer schläft er ein...

Am nächsten Tag kommt Marco ins Gefängnis. Marco hat eine Minderjährige vergewaltigt. Und Marco wird zu einem Internationalen Politikum. An ihm entladen sich die Spannungen zwischen der Türkei und Europa. „Wann kommt Gerechtigkeit für Marco?“, fordern seine Fans in Deutschland.

2.Versuch vom Helmi mit Okka Hungerbühler, Felix Loycke, Emir Tebatebai, Brian Morrow, Florian Loycke

Donnerstag 19.02. HAU 1 Bühne 23.00 ca. 35 Minuten

Die Azubis

Wie wir Angler-Azubis wurden – In wenigen Schritten zum ganz großen Hecht. Oder noch knackiger: born to fish

Die Städter Jens und Oliver haben es satt. Um dem Grau in Grau der Großstadt zu entfliehen, ziehen sie aufs Land und stellen fest, hier ist es warm und sonnig und das Leben noch in Ordnung. Eine unumstößliche Kausalkette lässt nur einen Schluss zu: Angeln. Sie untersuchen Fische, Motive und Methoden, Hotspots und Nebenschauplätze. Nach der Meisterprüfung sind sie zurück in der Hauptstadt, um die BerlinerInnen an ihrem neu erworbenen Wissen teilhaben zu lassen. Eine liebevoll chaotische und poetische Auseinandersetzung mit dem Land, den BewohnerInnen und dem Angeln.

Von und mit Christopher Weiß und Kai Fischer, im Rahmen der w.i.w. AKADEMIE Brandenburg. Special Guest: Tom Stromberg

Donnerstag 19.02. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 50 Min.)

Die Einen

Die Andern sind schon am Buffet. Ich will nicht immer Erster sein

Elf StudentInnen des Institutes für Theaterpädagogik der UdK Berlin inszenieren, probieren, spielen und fragen: Bin ich ein guter Mensch, wenn ich nicht Erster bin? Hab ich überhaupt eine Chance, nicht Erster sein zu wollen? Mag mich die Gesellschaft noch, wenn ich nicht mehr mag? Sind das nur Sorgen von Wohlstandskindern oder echte Sorgen von wirklich Getriebenen? In dem Projekt entwarfen die StudentInnen in elf Laboren individuelle Szenen. Abwechselnd wurde sich im Regieführen wie auch selber Spielen ausprobiert. Daraus entstand diese einzigartige Szenencollage.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 20.00 (ca. 60 Min.)

Die Glücksecke

Improvisationstheater

Kennt ihr die Geschichte von dem Fritz und der Carla? Wir auch nicht, aber wir spielen sie für euch. Ihr seid die RegisseurInnen und wir spielen was ihr wollt!

Nennt uns euer Lieblingsgemüse, ein Möbelstück und die aktuelle Wetterlage und wir zeigen euch wie Opa Oma kennen lernte, und welche Rolle dabei Fritz und Klara spielten. Und wer war noch mal Carla?

Es spielen: Till Böcker, Anja Hoffmann, Wolfgang Krause, Christian Nitschke, Anna Schlickerieder und Amely Späth

Moderation: Katharina Povel

Freitag 20.02. HAU 1 Saal 23.00 (ca. 60 Min.)

Die Literaturbrauerei

Über den Umgang mit Menschen. Ein musikalisch-theatraler Vortrag – nach Adolph Freiherr Knigge

Knigge, im Jenseits, liest Stellenangebote:

„Wir suchen für einen Kaffeeanbieter zwei sehr tolle SchauspielerInnen! Bei der Frau würde der Kunde eine dunkelhaarige Dame bevorzugen, passend zum Kaffee! Perfekte Haut, schöne Zähne und tolles Lachen. Sie muss gute Beine haben...“ Knigge hält es im Jenseits nicht mehr aus. Er wurde zum Benimmonkel und die Menschen zu WerbeträgerInnen für Kaffeeanbieter. Knigges Geist kehrt zurück: es gibt keine Zukunft ohne Herkunft. Lobenswert findet Knigge, dass ihm die diesseitige Obrigkeit zur musikalischen Untermalung seines Vortrages diesen Violonisten namens Brenner zur Seite stellt...

Knigge: Reimund Groß

Brenner: Hartwig Nickola

Regie: Annette von Klier

Sonntag 22.2. Sophiensaele Virchowsaal 21.00 (ca. 60 Min.)

Die tragischen Außenseiter

Rudimentär

Willie ist arbeitslos und dem Suff verfallen. Seine Freundin Sticke prostituiert sich, um die beiden zu ernähren. Gemeinsam fassen sie den Entschluss, den Gashahn aufzudrehen...

In diesem Stück aus dem Jahre 1910 schuf August Stramm eine Milieustudie, die durch die Themen Arbeitslosigkeit und Kindermord an aktueller Härte im Jahr 2009 nichts verloren hat. "Die Inszenierung schwankt zwischen hartem Naturalismus und grotesker Verzerrung, weiß aber durch emotionale Momente zu berühren." (Zitty)
Es spielen "Die tragischen Außenseiter" in einer Inszenierung von Marius Kranzkowski.

Samstag 21.02. HAU 3 Bühne 16.00 (ca. 55 Min.)

Drag Kings

Tell Me What To Do And I Will Tell You Who You Aren't

Experimenting and playing with the sacredness of the cycle of life, three Drag Kings question the meaning behind society's structures and ideas through which we are relentlessly reminded how we should perform gender and define our identity. Breaking down categories and oversimplifications, these part-women/part-men/part-beasts engage you/voyeur to follow them in an exuberant journey, made possible by a fusion of live art, music, video performance and theatre. Using unpredictability to create a re-evolutionary improvisational piece, these Drag Kings explore the challenges when faced with the eternal question: "Who am I?" without offering any easy answers.

Freitag 20.2. Sophiensaele Virchowsaal 23.00 (ca. 50 Min.)

Drifting Underground Performance Collective

And Then There Were None

A Tragical-Comical Murder Mystery Play

Sharon Mae Scrub, Eigentümerin der Scrub & Waggle Company (versiert in den Marktsegmenten „Ultra-Expressreiniger“ und „magische Schmutzradierer“) ist gerade in ihre neue Berliner Dependance eingezogen. Da das altbackene Image des Unternehmens dringend aufpoliert werden muss, hat die Firmenleitung den Sharon Mae Art Award For Emerging Artists ins Leben gerufen. Die fünf FinalistInnen des prestigeträchtigen Preises werden zu einer Dinner Party geladen, die immer mehr den Charakter eines bizarren Edel-Assessment-Centers annimmt. Doch nur eine/r kann gewinnen, und da ist auch noch das Mantra der frisch designierten Kultursponsorin: Eine Hand wäscht die andere...

Leitung: Maria Jamborsky

Samstag 21.2. Sophiensaele Festsaal 22.00 (ca. 60 Min.)

Elena Melnishca

This body

This body is a performance, inspired by Auguste Rodin, by the work as a model for artists, by little concealed things, and Berlin in the spring.

In its urge to be, the embryo breaks the shell and unfolds into a female body to tell stories in images, movement, words and prayers. The multi layered aspects of the body's nature - its animal-like character, honesty, fragility, beauty, eroticism and transience question the various ways in which it is experienced and perceived in different contexts. How is the audience seeing it in this moment?

Concept and performance: Elena Melnishca
Music: David Leahy

Freitag 20.2. Sophiensaele Virchowsaal 19.00 (ca. 20 Min.)

Eric Nikodym / The Akademie Berlin

Eiszeit oder Pullen, Pillen und Pralinen – ohne Fernsehen geht es nicht.

Walter und Jutta führen ein Leben, das geprägt ist von Angst, Aggression und dem Versuch, sich durch Betäubung der Wirklichkeit zu entziehen, dem Versuch der Aufrechterhaltung einer Idee von Familienleben, das es nicht mehr gibt. Es sind zwei Menschen, die sich so sehr aneinander gewöhnt haben, dass selbst der gegenseitige Hass sie nicht auseinander treiben kann. Sie leben im völligen Stillstand. Und so wird das Leben selbst unmöglich. Es bleibt nur eins: Aneinander zugrunde gehen.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Foyer ganztägige Videoinstallation sowie Liveperformance 21.00 (ca. 60 Min.)

Esther Boppel und René Tettenborn

Kalter Frieden (frei nach Christoph Keller)

Paula Paffloh ist ein weiblicher Frankenstein der Zukunft. In ihrem maroden Schloss produziert sie Diktatoren im Akkord. Eine Marktführerin ohne Konkurrenz. Als Anselm, der Feigling, und Erika, die Kleptomanin, zufällig auf das Schloss und seine Bewohner stoßen, gerät die Ordnung scheinbar ins Wanken. Die Inszenierung entstand im Rahmen eines Jugendprojekts zum Thema Demokratie am „Theater im Kino“ (tik), das außerdem eine Filmproduktion und politische Exkursionen einschloss.

Es spielen: Aurélie Moschberger, Andrea Plischek, Lydia Sarges, Jacques Sarges, Rieke Süßkow, Esra Laske, Jenny Reusse, Lea Stahlberg, Wieland Kramer
Regie: Esther Boppel
Video: René Tettenborn

Sonntag 22.02. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 60 Minuten)

Favela Hühnchen

Make it more

Ein bisschen Telenovela.
Ein bisschen Musik.
Kaum Politik aber viel Sex.
Oder so ähnlich.

Samstag 21.2. Sophiensaele Virchowsaal 19.00 (ca. 50 Min.)

**fear & friends love boat united tropical company
feel the fear and do it anyway**

angst. eine funktion, ein schutzmechanismus. sie leitet in einer gefahrensituation flucht ein.
rüdiger rind und frau belmonte nehmen an der massenflucht teil. wir versammeln uns im

aktionsmilleu, das vom Spannungsschema geprägt ist. wir suchen nach dingen, nach dynamik, abwechslungs und körperlicher bewegung. wir lieben orte, an denen etwas los ist.

Samstag 21.02. HAU 3 Probephöhne 17.00 (ca. 60 Min.)

Femme Façade

Possessed

A surreal journey through human psyche, flirting with notions of identity & insanity. Different femme, different façade, ever changing, morphing, playing. The same always. Exposed intimacy. Human. Wanting, waiting, cleaning, dying.

A story of compulsions, good timing, stylised actions and stylish aesthetic. Valerie offers disturbing images, gripping words and risk taking bravura while Sebastian provides filmic sounds, hypnotic percussions and haunting loops.

"I live in a monochrome world. My obsessions are clandestine, my desires, stripped own, I will tell you a secret or two, will bare my soul to you but I keep a gun in my pocket".

Performer: Valerie Renay

Musician: Sebastian Lee Philipp

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 23.00 (ca. 45 Min.)

Fightclub

Adul

Fightclub, der Jugendklub des HAU, fragt sich, wann man erwachsen ist:

Wenn man reif ist? Wenn man nicht mehr naiv ist?

Wenn man Charakter hat?

Wenn man Verantwortung für sich und andere übernehmen kann?

Wenn man sich gefunden hat? Wenn man Sex hat?

Und wann hat man eigentlich Sex? Wenn man keine Jungfrau mehr ist?

Wann ist man eigentlich keine Jungfrau mehr?

Fightclub hat zwar keine Ahnung, aber klärt trotzdem auf.

Samstag 21.02. HAU 1 Saal 17.00 (ca. 30 Min.)

Fräulein Wunder AG

(I can't get no) SATISFACTION

Mit Neugier und Risikobereitschaft ließ sich die Fräulein Wunder AG in die aufregendsten wie banalsten Rausch-Welten entführen: Sie wurden Teil von Anbetungsgottesdiensten, geheimen Hotelzimmer-Orgien und Tiefenrauschexpeditionen. Aber waren dies rauschhafte Momente der Verschwendung und Grenzerfahrung? Auf der Bühne erinnern sie ihre Rauschreise und suchen dabei nach nichts Geringerem als dem „perfekten Augenblick“. Dabei wird die Authentizität des unterwegs Erlebten narrativ untergraben: ExpertenInnen-Interviews und persönliche Erlebnisse verschmelzen mit Fake und Fiction. Die AG präsentiert Rausch als einen Cocktail aus Mythos, Adrenalin, Imagination und Selbsterfahrung.

Donnerstag 19.02. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 55 Min.)

**freies theater nordlichten in Koproduktion mit dem Tanztheater ellaH
„the chicken's still dancing / the chicken won't stop“. Eine Annäherung an 4.48
Psychose**

„the chicken's still dancing / the chicken won't stop“ ist eine eigens für 100° produzierte Performance, die als inszenierter Zwischenstand erste Ergebnisse der interdisziplinären Umsetzung von Kanes sprachgewaltigem Stück zeigt, welche im April 2009 am LOT Theater Braunschweig zur eigentlichen Premiere kommen wird. Ausgangspunkt für die eigene performative Bildsprache soll dabei die zunehmende Entkörperlichung der Protagonistin bei gleichzeitiger körperlicher Präsenz eines gemischten Ensembles sein. Nicht zuletzt werden auch die Besonderheiten einer städteübergreifenden Koproduktion mit ihren zeit-räumlich getrennten Proben ironisch und prozessorientiert selbstthematisiert.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 22.00 (ca. 30 Min.)

**Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule
Supertalent**

Die SiegerInnen, die aus der „Supertalent“-Show der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule – Partnerschule des HAU – hervorgehen, bekommen die einmalige Chance, ihren Act auf der HAU 1-Bühne zu performen.

Samstag 21.02. HAU 1 Saal 17.00, im Anschluss an Fightclub (ca. 20 Min.)

**Gabi Hift
DURAS IN DER CAPRIBAR – eine phallomorphe Maskerade**

1980. Die 66jährige weltberühmte Marguerite Duras nimmt sich den 26jährigen schwulen Yann als Liebhaber, Sekretär und Leibeigenen und behält ihn bis zu ihrem Tod. Sie formt ihn zum Objekt ihrer Sehnsüchte, aber in wüsten Wutanfällen verlangt sie auch, selbst gesehen zu werden. Sie diktiert ihm „Krankheit Tod“, einen Text, in dem eine anonyme Stimme einem Mann Anweisung gibt, eine Unbekannte dafür zu bezahlen, ihn in einem Haus am Meer zu besuchen und ihm für einen Versuch zur Verfügung zu stehen... Es geht um Feminismus, Sex, Matrosen, alte Körper, Subjekt / Objekt, Capri und das Meer.

Duras: Gabi Hift; Yann: Ilja Niederkirchner

Freitag 20.2. Sophiensaele Virchowsaal 21.00 (ca. 40 Min.)

**Generation XTC
Generation XTC**

Fünf junge Erwachsene auf der Suche nach dem Kick. Hauptsache es kickt. Und am besten kickt es sich immer noch mit illegalen Drogen. Nur nicht nachdenken. Wenn schon nachdenken, dann darüber, wo das Geld für die Drogen herkommt. Dabei hätten sie doch besser auch an die Polizei gedacht...

Text und Regie: Christian Streng; mit: Sebastian Klemm-Lorenz, Carolin Walter, Daniel Distel, Daniel Faust und Volker Wackermann

Sonntag 22.2. Sophiensaele Festsaal 20.00 (ca. 50 Min.)

**Gregor von Holdt
Mickey**

Mickey ist Nachtwächter in Teilzeit. Mickey ist moderner Eremit in einem universellen Bewusstsein. Mickey ist Fackel, sich aufschwingend die Leere zu überwinden. Mickey ist solo.

„Beim Teilzeitjob, da entsteht ein Loch in der Woche, aber die anderen Tage die sind leer. Ich komme dienstags. Es ist der Tag meiner Nacht. Aber wenn man sechs Tage von sieben untätig am Fenster herumsteht mit dem unterbeschäftigten Instinkt eines Nachtwächters, riskiert man, von einer eigenartigen Idee befangen zu werden...“

Samstag 21.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 23.00 (ca. 40 Min.)

**GRUENANLAGE.COM & Nora Volkova Ensemble
Das Paar**

Ein Raum, MusikerInnen-Spielende-Tänzer-Sprecher. Scheinbar Endzeit. Aber es gibt noch die Laute, Töne, Klänge. Die Spielende wird aus dem OFF angesprochen. Der Tänzer improvisiert das OFF.

Sind Sie verletzt? Ich verfüge über ein wenig Hilfe...

(keine Antwort)

Gut. Ich beuge mich jetzt gleich zu der Rohröffnung hinunter und werde mit meiner Handlampe hineinleuchten um zu sehen, wer oder was Sie sind.

Samstag 21.2. Sophiensaele Virchowsaal 23.00 (ca. 30 Min.)

**Grupo Oito
Radio Transporter**

„Radio Transporter“ is a performance that takes a sonorous sound impulse from the radio – the performers are looking for happiness swinging between the heedlessness of childhood, the reality of the news and their differences as immigrants. Through their personal information, their sign language they develop a common way of expression through physicality. It's a challenge. They are constructing something, which is not their own, but rather the movement that exists in between. Like the invisible architecture that appears between two or more buildings, the dancer has to find the invisible dance between their bodies. This complexity is the result of the radio transporter.

Samstag 21.02. HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 30 Minuten)

**Heide Moldenhauer
„...ich bin aus Versehen noch hier...“**

Eine Frau in engen vier Wänden mit wenigen vertrauten Gegenständen: die Fußbank, der große Mantel, eine goldene Uhr, die Tasche voller Fundstücke vom Meer, Strandgut. Man hört hin und wieder ihre irgendwo notierten Gedanken.

Eine Improvisation mit und von Heide Moldenhauer

Samstag 21.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 18.00 (ca. 30 Min.)

himbeergeist: Leowee Polyester

#02 SCHULD: Luzi vom Sirius mit Messias – Eine Hörspielperformance

Luzi reist vom Sirius auf die Erde, um den menschlichen Schuldkomplex zu erforschen. Unterwegs begegnet sie Major Tom, der weltverdrossen durchs All cruist, drei Verstorbenen, deren Schicksale computergeneriert aus der Hölle tönen, zwei gerupften Cherubim und einem Messias. Bevor Luzi das Schuldgefühl als irdischen Mechanismus der Macht entlarven kann, gerät sie selbst in dieses fatale Dilemma des Menschseins. Ihre Litanei der Rechtfertigung und Reue erklingt in einem bizarren Ambiente aus Elektroakustik, atonalem Gesang und Geigenklagen, theatralen Gesten und Videoschnipseln. Wer nach diesem Stück nicht vom schlechten Gewissen geplagt wird, ist selber schuld!

Sound-Design: Johannes Kreidler

Samstag 21.02. HAU 3 Probebühne 19.00 (ca. 45 Min.)

Horst Majeure

pornstorm. Eine Lecture-Performance nach Shakespeare

Pornstorm ist ein Vortrag zu Shakespeares Drama „Der Sturm“, konzentriert auf eine (post-)kolonialismuskritische Lesart. Ausgehend vom Figurenverhältnis Prospero - Caliban - Miranda werden Machtstrukturen zwischen der „Norm“ und der „Anderen“ untersucht. Eloquent und schamlos stellen die ReferentInnen die Fragen nach der Relevanz und Hierarchie von Wissen. Was passiert, wenn man erst mit Rousseau, dann mit Lady Bitch Ray argumentiert? Balancierend zwischen Wissenschaft und Triebkultur begeben sie sich auf die Suche nach Techniken des alltäglichen Kolonialisierens. Das Publikum ist eingeladen zu einem derben Diskurstheaterabend.

Samstag 21.02. HAU 3 Probebühne 21.00 (ca. 35 Min.)

Independent Theatre

Schmetterlinge fliegen gänzlich unbeeindruckt (Charly G. Diehl)

Ein etwas wurstiger Gutbürger, der der arabischen Welt durchaus positiv gegenüber steht, begegnet als Tourist einer ursprünglich in Deutschland aufgewachsenen Araberin, die heimlich dem Westen positiv gegenübersteht. Die sandige Oberfläche der Zivilisation ist dünn, darunter brodelt eine explosive Mischung aus Halbinformationen und halbgaren Gefühlen. In der entstehenden Krisensituation fühlen sich beide genötigt, entgegen ihrer eigentlichen Überzeugung, die Vorurteile, Halbwahrheiten und Hetzparolen ihres jeweiligen Kulturkreises gegen den anderen zu verwenden.

Regie: Charly G. Diehl

DarstellerInnen: Mira Mazumdar, Nikolai Radke, Michael Duckstein Neumann

Freitag 20.2. Sophiensaele Festsaal 20.00 (ca. 60 Min.)

Instant Message Service

Danke für Ihr Vertrauen! – eine Art Lesung

Heute Abend wird etwas stattfinden. Das wissen Sie jetzt, mehr wissen wir auch nicht. Vertrauen Sie uns, wir wissen was wir tun. Mitmachen müssen Sie nicht. Nur zuhören. Don't call us, we call you. Drei arglose HauptstadtbürgerInnen sind die PerformerInnen einer

Geschichte, die nicht die ihre ist. Möglicherweise. Oder doch. Sie begeben sich in die Hände des großen Unbekannten. Der leere Raum wird vorgeben, was zu tun ist. Wir wollen keine Verinnerlichung, wir wollen kein Expertentum. Und bloß keine eigene Meinung! Wir wollen, dass Sie schlicht funktionieren. Und keine Fragen bitte. Alle Wahrheit entspringt dem Text.

An der Maschinerie: André Schallenberg, Mark Schröppel

Samstag 21.02. HAU 1 Bühne 22.00 (ca. 35 Min.)

Invalid Address

Gone Fisheye!

Several average people are chosen to be guinea pigs in a scientific experiment. It is a pilot program, engineered with the intention of applying its results to the whole world population. A microchip connected to a camera satellite is introduced to the body of these individuals with the goal of observing every single movement and action they take. The performance creates a metaphor through video, documentary, dance, object and experimental theatre, reflecting on how far today's new media can go to control our identity and our privacy.

Samstag 21.2. Sophiensaele Festsaal 18.00 (ca. 30 Min.)

Irina Müller

On pleasure and fear (Solo Version)

On pleasure and fear untersucht Sinnlichkeit und Sinn in Bewegung.

Es geht um ein Stück, welches in kurzer Zeit ein Maximum an Intensität und körperlicher Präsenz erfahrbar macht. Anhand einer Bewegungsart und ihren Extremzuständen wird die Duplizität von Vernunft und Instinkt erforscht. Die thematische Parallele zu dieser Duplizität bilden die Zustände von Genuss, Vergnügen und Angst. Eine sich graduell entfaltende Struktur nimmt uns mit durch diesen Prozess und reflektiert, wie wir Bedeutung kreieren.

Sound: Matthias Meier

Realisiert mit der Unterstützung von Tanzhaus Zürich 12min.max, fabrik Potsdam im Rahmen von Artist in Residence Tanzplan Deutschland, 4+4 days in motion Prag.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 19.00 (ca. 25 Min.)

Janine Schneider

THE DARK IS MY DELIGHT

Der Titel geht zurück auf Shakespeares Gedicht an die Nachtigall, die in der Dunkelheit erst auflebt und – klein an Wuchs – die Geräusche der Nacht ihre süße Musik nennt. Janine Schneider wählte diesen Titel für einen Performance-Zyklus, der hier fortgesetzt wird. Ihr Text ICONS/ASANA erzählt von Transformation und Wanderungen durch no-go-areas der Seele, die – erst Lecture – dann in Tanz übersetzt werden. Die Art der Bewegung, das Verständnis von Raum und Zeit, zäh sich wandelnde Klänge (Eliane Radigue) und der spezielle Umgang mit Licht stehen für Reduziertheit auf das Wesentliche. An die Fülle von Reizen gewöhnt, wird man tatsächlich erst einmal alleine gelassen, ...um was zu sehen?

Freitag 20.02. HAU 3 Proebühne 19.00 (ca. 60 Min.)

Jim Spastics & Hans Gender

Cindy kauft sich ein Kleid bei H&M und zieht ins Meinger

Okay, unsere Identität entsteht durch Behauptungen und Zuschreibungen. Aber kann ich damit im WAU sieben Kaffee bestellen? Kann ich all diese Images in Zwiebeltechnik übereinander tragen? Wir füllen im Foyer einen Lebenslauf mit unseren Eckdaten, mit euren Outfits, mit Posen, Interviewfragmenten und Filmszenen. Aber wir passen diese Identität aus zweiter Hand nicht an einen Verwendungszweck an, sondern lassen den Ventilatorwind entscheiden, wer wir heute sind. Auch wenn der Bob schief sitzt und wir in euren Schuhen stehen: Cindy, das bin ich.

Mit: Ulrike Bernard, Eva Burghardt, Hannah Georgi, Greta Granderath, Maritta Horwath, Iris Kleinschmidt, Mathilde Walter

Video: Arne Strackholder

Sonntag 22.02. HAU 2 Foyer 18.00 (ca. 60 Min.)

Johan Forsman und Lea Martini

black spaghetti

Die Performance „black spaghetti“ entspringt der überwältigenden Sehnsucht nach einer Logik der Verwirrung und des Obskuren. Nach einem Raum, den ein überhitzter Geist designte und nach Körpern, die sich nackt in einem moosigen, tiefgrünen Wald einen Weg aus Effizienz und Proportionen bahnen.

Konzept / Performance: Johan Forsman, Lea Martini

Sound: Nils Frahm, Sara Ahlberg

Bühnenbild / Lichtdesign: Johan Rödström, Ellen Knops

Kostüme: Marcus Olson

Grafikdesign: Theresia Knevel

„black spaghetti“ ist eine Produktion von Aktör & vänner in Zusammenarbeit mit der AHK Amsterdam und Dramatiska Institutet und mit freundlicher Unterstützung der Stadt Göteborg, Statens Kulturråd.

www.aktor.se

Samstag 21.02 HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 45 Min.)

JugendTheaterWerkstatt Spandau e.V.

Alles im Wunderland oder Wie eine Klasse spurlos verschwand...

Auf dem Hof der Siegerland-Grundschule geht's zu wie immer, bis plötzlich ein geheimnisvoller Umstand 15 SchülerInnen in eine fremde Welt zieht.

Sie erleben und tanzen mehrere Abenteuer, bevor sie den Weg wieder zurück finden...

Eine Tanztheaterproduktion der JugendTheaterWerkstatt Spandau, mit SchülerInnen der Siegerland-Grundschule und Gästen.

Regie: AnnMi v. Löw

Tanz und Choreografie: Sabina Ferenc

Musik: Olaf Nierhaus

Technische Leitung: Anja Hoffmann; Projektleitung: Anja Kubath

Samstag 21.02 HAU 1 Bühne 16.00 (ca. 40 Min.)

Julia Marlen Mahlke

Alles. In einer Nacht (Falk Richter)

Eine Frau allein. Eine ganze Nacht lang. Falk Richters Debüt erzählt, was eine Frau in ihrem Hotelzimmer alles erleben kann. „Wenn die Zimmerdecke anfängt, sich auf einen zuzubewegen, die Stille lärmt“, die Dinge ein Eigenleben bekommen. Wenn die Fernsehgeräusche aus den Nebenzimmern realistischer werden als die wirklichen.

Sie steht im Nichts. Zwischen Paranoia und Enthusiasmus, auf den Scherbenhaufen ihrer Identität blickend, träumt sie sich eine neue zusammen.

Sonntag 22.02. Sophiensaele Wohnung 19.00 und 21.00 (ca. 50 Minuten)

Julia und Julia flippen aus

***Muschiballett* meets Barbielon - performance in progress #3**

Gisa & Gerdela machen Emanzentheater mit Empowerment: *Muschiballett* ist trashige Diskursanalyse, die Purity-Balls, deutsche Klassiker, Hitchcock und die Erfindung der Hysterie verhandelt, verwandelt, und pünktlich zur Tagesschau in unserem Wohnzimmer bei Handarbeit, Musik und Likörchen serviert.

Das sagen unsere Gäste: "Ein perfektes Paar!" // "Total lustig!" // "Der Hammer: Professeur Charcot, vor allem der Bart."

von und mit: Julia Lemmle + Julia Jarque y Jörg

wir: www.myspace.com/muschiballett

das ganze Kollektiv: www.studiobuehne-ritterstrasse.de

Sonntag 22.02. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 40 Min.)

Julia Vitalis

nichts, was dazwischen ist

Eine Gruppe von Menschen befindet sich in einem eingezäunten Quadrat im Freien. Es ist verboten, die Absperrung zu übertreten, aber die Folgen sind unklar... So beginnt ein dreistufiges Grundscenario von Kontrolle und den verschiedenen Möglichkeiten des Individuums, sich dazu zu verhalten. Kann ein zu Selbstständigkeit fähiger Mensch sich den Luxus leisten, sich einmal gehen zu lassen und anzupassen?

Eine Performance von Julia Vitalis über subversives Experimentieren und Konsequenz in einer immer enger werdenden sozialen Spirale.

Konzept und Texte: Julia Vitalis

Audio-Bearbeitung: Gary Dee

Freitag 20.2. Sophiensaele Wohnung 19.00 und 21.00 (ca. 25 Min.)

Juliane Schlosser & Esther Leiggner

State of mind

Identität. Individualismus. Illusion. Glaube versetzt Berge, Handeln erschafft Realität. Mitbewegte/r BeobachterIn, der/die sich im Stillstand glaubt. Sechs Identitätsvariationen.

Wer hat die Verantwortung? Die Macht? Die Schuld?
Eine Geschichte über die Spielarten der Individualität.

Sonntag 22.02 HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 60 Min.)

JustAdjust

CIRCUS CHARLATAN

Charlatan production is proud to present its freaky Circus! With real mutate animals, fusion acrobatics, virtuoso apparition, transformation, decoupage and wanted criminals!

"Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, das Circus Charlatan hat sie verändert" (K. Marx)

"Oh Gott! Ich habe mir vor Lachen in die Hosen gemacht." (A. Merkel)

"Allah akbar!!!" (Al Jazeera, TV-News)

with: Solene Garnier, Lia Dimou, Aldo Vio, Vanessa Perez, Stavros Yagulis, Jeremy Martino

Donnerstag, 19.02. WAUCLUB 00.30 (ca. 30 Minuten)

Kaos Kult Agency

RAZZ – das Beatboxical

Das 5. Element des Hip Hop trifft Comics und Comedy. RAZZ, das erste Beatboxical der Welt. 50 Minuten mit Elementen aus Musical, Theater und Variété. Alle Geräusche sind mundgemacht. Beatbox. Darsteller sind vier der besten deutschen Beatboxer, Chlorophil und Wetlipz von 4xSample, Kays und Rapha von den OSM. Die Story begleitet Zak, einen jungen Berliner Erwachsenen, auf dem Sprung aus dem Elternhaus ins wirkliche Leben; einen Tag vom Aufstehen bis zum Schlafengehen. Seine Freunde Mac, Greg, Ben Bag; Pa und Ma Zak, Jobcenter-Dieter und alle anderen Character dieser Surreality-Comic-Soap tun ihr Bestes, um Zak mit dem Ernst des Lebens vertraut zu machen.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Festsaal 21.00 (ca. 50 Min.)

Katharina Bellena / Julia Giesbert / Dagmara Lutoslawska (BGL)

„ÜBER DAS MARIONETTENTHEATER“ nach Heinrich von Kleist

In seinem Essay „Über das Marionettentheater“ proklamiert Kleist auf sehr uneindeutige und dramatische Art die Unterlegenheit des Schauspielers gegenüber der Marionette. So auch der Aufbau unseres Experiments: eine Schauspielerin, eine Marionette und eine Puppenspielerin. Im post-modernen Denkgerüst wabern die Kategorien. Die Schauspielerin tritt gegen die Marionette an, aber die Marionette wird von einer Schauspielerin geführt, denn nichts anderes ist ein Puppenspieler auf der Bühne. Die Schauspielerin wiederum ist nur Marionette des Regisseurs. Außer... Kleist liefert das Vokabular für dieses Spiel um Theater und seine Möglichkeiten. Wer wird gewinnen?

Es spielen Katharina Bellena, Julia Giesbert und Hugo unter der Regie von Dagmara Lutoslawska.

Freitag 20.02. HAU 1 Bühne 22.00 (ca. 30 Min.)

Katharina Fial

Ressources. Entwurf 5.

Am Anfang ein Bild: Der Mensch als Schöpfer von Schönerem, Notwendigem, Absurdem. Dann die Realität: Die Erschütterungen der Arbeitswelt, die dieses tradierte Bild in Frage stellen. Schließlich also die Suche: Was heißt Tätigsein ohne die Fesseln von Lohndumping, Flatrate-Jobs und den Sanktionen des Jobcenters? Welchen Wert hat menschliches Tun und wie wird dieser zurück gewonnen? Eine performative Utopie in Bildern, Texten, Skulpturen.

Von und mit: Katharina Fial (Idee und Konzeption), Peter Duhr (Film), Johanna Schmidt, Andreas Haehle (Akteure) und anderen.

Freitag 20.02. HAU 3 Probebühne 23.00 (ca. 40 Min.)

Katia Engel / Julia Kleinknecht / Faozan Rizal

From distant times and places / A moment in and out of time

„From distant times and places“ beschäftigt sich mit dem Phänomen Masken, verstanden als auf Archetypen basierende Bilder. Wir arbeiten mit Gesichtern und Textfragmenten und benutzen den Bühnenraum als Ort der Verwandlung.

Performance und Stückentwicklung: Julia Kleinknecht, Katia Engel

Sound Design: Laila Skovmand, Giorgos Kyriakakis

Musikperformance: Angelina Kartsaki, Laila Skovmand, Giorgos Kyriakakis

„A moment in and out of time“ ist ein Film, der mit Livesounds begleitet wird. Der Film zeigt Bilder aus Indonesien: Abstrakte Figuren platzieren sich in verschiedenen Landschaften.

Performance, Editing, Masken: Katia Engel

Kamera: Faozan Rizal

Musikperformance: Angelina Kartsaki

Freitag 20.00 HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 50 Min.)

Katja Münker + Gaby Wiegelmann

kein titel - kein denken

kein titel - kein denken ist eine bewegte installation zwischen improvisation und setzung aus projizierten fotos, einer sound-collage, aus bewegung und tanz. eine tänzerin bewegt sich zwischen hörbarem, sichtbarem und fühlbarem. sie webt ein flüchtig-variables netz aus bewegungsgedanken und öffnet dabei den raum für das dazwischen. zwischen frage und antwort, zwischen gedanken, zwischen denkenden. das publikum ist beweglich und gestaltet so den raum mit, in dem für momente das denken ohne worte sehr präsent und sehr präzise werden kann.

sound- / fotoinstallation: gaby wiegelmann

tanz / choreografie: katja münker

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 21.00 (ca. 60 Min.)

keep.kool in company company

Ein alter Mann. Ein kleiner Raum. Keine Angst! Treten Sie ein! Sie werden nicht allein bleiben.

keep.kool Renate Renegade Claudia Eichenberger David Koll Anja Gallenkamp Martin Kronauer Kati Schippenbauer Andreas Zeck Jan Haverkamp Rose Bartmer Nina Horn Arletta von Vietinghoff Torsten Glückauf Marie Goetze Anna-Lena Osterried Philip Osterried Gertrude Stein Sebastian Düster Karl-Otto Plümm Friederike Schön Dorothea Reuallim Melanie Wunderlich Volker Dicht Kaspar Wünschel Marita Bassgauer Tom Feuermann Andreas Meier Ilse Schmück Susi Münster Gerhard Otto Hans-Peter Grabmeier Marie-Luise Schattenwicht Jakob Fest Julian Albersdorf Marita Kanner Simon Spät u.v.a.

Freitag 20.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 18.00 (ca. 40 Min.)

Kollektiv. Creutzburg / Lutz / Nebel / Pistorius / Reble / Willems Recherche

Fünfhundertvierundsechzig Seiten auf der Suche, auf der Suche durch fünfhundertvierundsechzig erste Seiten. Durchsuchen, durchleben, durchforsten, durchschreiten, durchdenken. "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit", ein Werk als ein Raum, ein Raum als eine Welt, eine Experimentalanordnung.

Den Erinnerungen folgend, im Vergessenen schwelgend, begeben sich Bühne, Kostüme, SpielerInnen, TänzerInnen und Theorie gemeinsam auf die Suche, das Rad neu zu erfinden, Aufführung neu zu denken: diese Aufführung als Zwischenstand der Recherche, zwischen rosa Rahmkäse, Lindenblütentee und den Verdurins.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 20.00 (ca. 50 Min.)

Kreis & Feiten

something white – noise / nach der musik

Weißes Rauschen oder Rausch? White Noise oder Krach? Die Vereinigung aller Frequenzen erzeugt einen unendlichen und unverständlichen Klang-Raum, ein Ideal, das mit dem menschlichen Ohr nicht wahrnehmbar ist. Die Musikerin Marcella Feiten und die Tänzerin Kristina Kreis suchen nach Möglichkeiten etwas in Erfahrung zu bringen, über ein ziemlich weißes – sich verschlossen gebendes – Dings.

Samstag 21.02. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 30 Min.)

Lara Russo

Natursubstanzen

Geduld, Zuneigung, Zeit. Die Zutaten, die ich brauchte. Ich fing an zu kochen.

Oder an zu lieben? Den Teig zu kneten war wie eine Hypnose.

Oder war es sein Mund?

In „Natursubstanzen“ bringen sechs Darstellerinnen all ihre Lebenskraft auf die Bühne. Das Bild von Weiblichkeit, obgleich dieses mit Klarheit ihre Zerbrechlichkeit durchscheinen lässt, verändert sich fortlaufend in der Performance: manchmal Crème caramel, manchmal Chili con carne.

Guten Appetit!

Mit Alina Grell, Stephanie Roser, Lara Russo, Laura Klier, Franziska Steffen, Laura Keil.
www.myspace.com/laralamaga

Sonntag 22.02. HAU 3 Bühne 16.00 (ca. 15 Min.)

Laura Mello

Composition for many media including me

Solo multimedia performance (laptop music, video, theatre and dance) about interferences amongst video, audio and performance.

Constructing multimedia: different times collide. Isn't it actually like this in life? So why travelling, why moving from one point to another? (Ex-) Changing points of view. To be seen differently? (Ex-) Changing tempi and rhythms. Everything leads to one point that leads to many others. At the same time. Over and over. To learn from a journey is to be able to teach oneself within it.

Languages: German, Italian. Premiered as work in progress with the title „Reisestücker!“ at Brut in Konzerthaus in Vienna 14.10.08.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 17.00 (ca. 25 Min.)

Les Sangsues

Wohnzimmergeburt

In beengter Atmosphäre laden Les Sangsues zum Geburtsakt ihrer Performance ein. Die Niederkunft wird von Lampenschirm-Fanfare und feuchten ZuschauerInnenhänden begleitet; angestoßen wird mit Eierlikör aus Fingerhüten und der Medieneinsatz ist nostalgisch. Was Hilfe verspricht, sind diverse Fluchtversuche der Beteiligten. Zu jeder Zeit, an jedem Ort. Vielleicht kommt jedoch alles anders: Durch einen Telefonanruf auf der Bühne wird in dem Experiment von Miriam Schulte, Elena v. Liebenstein und Sebastian König aus verklemmtem Schnitzel-Braten ein obszöner Brettspielabend, aus Sonnenbaden in Tierkostümen ein verbales Donnerwetter und aus dem Mittelteil eines Fisches ein schmackhaftes Dramen-Filet.

Donnerstag 19.02. HAU 1 Saal 22.00 (ca. 45 Min.)

Lesedüne

Kapitalismus ist irgendwie anstrengend

Ständig passiert was. Keiner kapiert was. 700.000 Werbefachleute gehen nachts mit ihrem Notebook in den Ruhezustand. Es ist ein bequemes System. Terror. Berlin ist Treibsand.

Die Kreuzberger Lesedüne macht in Geschichten, Gedichten und schlaftrunkenen Revolutionsliedern die Gegenwart zur Lachnummer. Ihre viel beachteten Team-Performances erkunden eine neue Art der Live-Literatur. Bei dem 100^{er}-Festival gibt die Lesedüne erstmals Einblicke in ihr neues Teamprogramm. Mehr auf www.leseduene.de

Sonntag 22.02. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 60 Min.)

Lucia Chiarla und Vito Cassano

PASOLINI SONGS - Die Schlager des Poeten Pier Paolo Pasolini

„San Remo – Eine geistlose Dummheit!“ schimpfte P.P.P. in den 50er Jahren gegen das wichtigste Festival des italienischen Schlagers und schrieb eine Handvoll Lieder. Wie in seinen Filmen favorisiert der parteilose Marxist und ketzerische Katholik den einfachen Menschen, die Welt der TagedieblInnen, Huren und BettlerInnen. Die Chansons aus dem Alltag einer Prostituierten skizzieren die Parabel einer ausgegrenzten, wissenden und begehrenswerten Frau. Sie erzählt von ihren Freiern, der Begegnung mit der Polizei, vom Zuhälter, in den sie verliebt ist. Angetrunken hofft sie, wieder Jungfrau zu werden.

Regie: Manuela Naso

Samstag 21.2. Sophiensaele Virchowsaal 21.00 (ca. 50 Min.)

LYNXlynX Sonja Salkowitsch

Ismelda's Rope Stories

„...there is a wall in my house, in the heat it turns wet. Water runs down the beton, over my skin, through my bones. I am Ismelda. I remember everything...“ Ismelda erwacht aus ihrem Todesschlummer, und erzählt ihre Geschichte. Physisches Theater.

Musik: Ipso Schaltwerk; Performance: Sonja Salkowitsch.

Freitag 20.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 20.00 (ca. 30 Min.)

Madeleine Koenigs und Beatrice von Moreau

M&M

M&M warten. M&M, das sind Madeleine und Moreau.

Zwei Theatermacherinnen erzählen aus ihrem Leben, singen von ihrer Sehnsucht „sich gehen zu lassen“ und warten auf den richtigen Moment, das gemeinsame Geheimnis lüften zu können. Eine neue Theatersprache wird gesprochen und dem Publikum geduldig beigebracht. Unangenehmes wird in wohl dosierten Übersetzungshäppchen serviert. Dabei bewegen sich M&M zwischen Lobhudelei und Bodenkampf. Sie erzählen Märchen, backen Kuchen und beschäftigen sich körperlich und geistig mit triadischem Ballett. Sie diskutieren über Gott und Tod. Sie warten.

M&M: Madeleine Koenigs und Beatrice von Moreau

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Foyer Dauerperformance ab 19.00

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Virchowsaal 22.00 (ca. 60 Min.)

Freitag 20.2. Sophiensaele Foyer Dauerperformance ab 18.00

Malte Scholz und Tomasz Stompor

gib mir die kante – eine Heavy Metal Lecture Performance von und mit DJ geschlossene Faust und DJ Leberhaken

Heavy Metal – was ist das? Weil sich das zu viele Leute gefragt haben, leisten wir, DJ geschlossene Faust (Tomasz Stompor) und DJ Leberhaken (Malte Scholz), nun endlich Abhilfe. Im rapiden Dauerfeuer aus harten Klängen, gefolgt von harten Fakten, gewähren wir Ihnen einen tiefen Einblick in die wahren Verhältnisse dieser unterschätzten

Musikgattung. Halten Sie ihre Ohren steif für die lauteste Lecture Performance der Welt – und lieben Sie den Metal!

Samstag 21.02. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 30 Minuten)

Marcella Rubini und der Zirkus der Eitelkeiten
Wahn.paillettenbestickt.

Irgendwo zwischen Genie und Wahnsinn, Halluzination und Todessehnsucht, zelebrieren sich neun Charaktere in einer bunten Revue. Es gilt Kling Klang im neongrauen Einerlei – Sing Sang im Treibsand des Absurden.

Stück und Regie: Skrollan Jula Olschewski
Bühnen und Kostümbild: Luna Janka Scherhauser
Musikalische Leitung: Pola Europa Geisler

Freitag 20.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 23.00 (ca. 40 Min.)

Martha Hincapié Charry
AUTORRETRATO CON MASCARA (Selbstportrait mit Maske)

Ein Tanztheaterstück für Körper, Tod, Schmerz, Video, Liebe und Wassermelone. In Erinnerung an den hundertsten Geburtstag von Frida Kahlo wirft es einen Blick auf Weiblichkeit, Selbstbestimmung, die Verletzlichkeit des Körpers und die Fragilität der Schönheit.
„Autorretrato con Mascara“ umkreist Fridas Leben und Kunst mit zeitgenössischem Tanz, Elementen lateinamerikanischer Populärkultur und der Musik von Anton Berman.
Choreografie: Martha Hincapié

Samstag 21.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 21.00 (ca. 30 Min.)

Michael Fries
Nacht fiel über Stralau

Vampire unter dem eisernen Vorhang – alles Aberglaube?
Vier Personen, die in der DDR im Jahre 1977 in Berlin-Stralau in einer Wohngemeinschaft leben, werden auf grausame Weise umgebracht. Die Überlebende Sabine konsultiert den Arzt Dr. Hensler, welchem bei der Schilderung der Ereignisse ein schlimmer Verdacht kommt. Als Sabine noch hinzufügt, dass sie bei einer der verstorbenen Frauen Bissmale entdeckt hat, bestätigen sich Henslers Vermutungen. Nach zermürenden Diskussionen gelingt es ihm, Sabine davon zu überzeugen, dass alles das Werk eines Vampirs ist. Beide müssen nun handeln, bevor es auch für ihr eigenes Leben zu spät ist.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Wohnung 20.00 und 22.00 (ca. 40 Min.)

Programmübersicht Sophiensaele

Donnerstag 19.2.2009

	Sophiensaele Festsaal	Sophiensaele Hochzeitssaal	Sophiensaele Virchowssaal	Sophiensaele Galerie Jarmuschek	Sophiensaele Wohnung	Sophiensaele andere Orte und durchgehende Installationen	
19:00	The XXXXXXBombXX: über mich und wie wir lernen, die Bombe zu bauen			Zohar Ren Karni: Tiny death in a huge Ocean		Madeleine Koenigs und Beatrice von Moreau: M&M (Dauerperformance Foyer)	
20:00		Die Einen: Die Andern sind schon am Buftett	Christina Kyriazi: POLIS: the invisible part of my city		Michael Fries: Nacht frei über Stralau		
21:00	Kaos Kult Agency: RAZZ – Das Beatboxical			Katja Münker + Gaby Wiegelmann: kein titel – kein denken			
22:00		freies theater nordlicht / Tanztheater ellah: „the chicken's still dancing / the chicken won't stop“	Madeleine Koenigs und Beatrice von Moreau: M&M		Michael Fries: Nacht frei über Stralau		
23:00	Sarah Bahr und Juliane Kremberg: Prolog			Femme Facade: Possessed			
00:00			Mittelmachtsprecher: Katja Weber und Tim Evers				
01:00	ab 00:30 Eröffnungsparty Sophiensaele Foyer 100°-Song-Wettbewerb + Nova Huta und Frau Kraushaar						

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Danckwart und Fabian Kühlein: Auto. Fahren. Fetisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Tili Müller-Klug: Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstreif [90s-revival-mix]

Programmübersicht HAU

Donnerstag 19.2.2009

	HAU 1 Bühne	HAU 1 Saal	HAU 2 Bühne	HAU 2 Foyer	HAU 3 Bühne	HAU 3 Probebühne	HAU andere Orte	Durchgehende Installationen
19:00	reddogtheater: Fischers Fru		the antigone project: 4.48 psychosis posthumous attempt		temporari: Am Rand der himmlischen Steppe			Adam Ulbert: Bordeland (HAU 1 Foyer)
20:00		Out of Place: Die Natur der Dinge		Victor Morales: Joystick / Radlo#55		Niccolò Weißbrodt und Stephan Müller: Jahrgänge der Abgrund		White Horse: Lucas + Amorus (HAU 1 Foyer)
21:00	ROCKOesch and guests: I WANT TO SEE THE WORLD ON FIRE		Yeri Anarika: Teresa		Ralf Krause: The Art of On#no Objekt			Torstrasse-intim: Sitcom 2.0: Spätfolgen des 2. Weltkriegs (HAU 1 und HAU 3 Foyer)
22:00		Les Sangsues: Wohnzimmere Geburt		Die Azubis: Wie wir Angler-Azubis wurden		Andrej Togni: BABYLON		Banalität Dreams: Threesome (HAU 2 Aufgang)
23:00	Das Heini: Marco W. Warten auf Gerechtigkeit		Fräulein Wunder AG: (I can't get no) SATISFACTION		C. U. Schmidt und A. F. Berkenthoff: In der Strafkolonie A. u. S. Adler: Im Himmel immer			N. Bovri, C. Glaubacker, S. Lohse: Galaxie Berlin (vor HAU 2)
00:00				Mitternachtsprecher: Lars Eldinger und N.N.				vesermeyerhasse: Renate bremst (HAU 2 Kasse und HAU 1 Garderobe)

ab 00.30 Eröffnungsparty Sophiensaele Foyer 100°-Song-Wettbewerb + Nova Huta und Frau Kraushaar
00.30 WAUCLUB JustAdjust: CIRCUS CHARLATAN anschließend: Orelia&Uzrukki DJ-Set

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Danckwart und Fabian Kühlein; Auto. Fahren. Fetisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug; Der Innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling; Känguru-geschichten KANAL 4 phonofix; Silberstreif [90s-revival-mix]

Programmübersicht Sophiensaele

Freitag 20.2.2009

	Sophiensaele Festsaal	Sophiensaele Hochzeitssaal	Sophiensaele Virchowsaal	Sophiensaele Galerie Jarmuschek	Sophiensaele Wohnung	Sophiensaele andere Orte und durchgehende Installationen	
18:00	Wolfram Sander: Siren Songs			keep.kool in company, company		Medleine Koenigs und Beatrix von Morsau: M&M (Dauerperformance Foyer)	
19:00		Theater Machine: You all have time	Elena Meinhof: This body		Julia Vitalis: nichts, was dazwischen ist		
20:00	Independent Theatre: Schmetterlinge fliegen gänzlich unbeteiligt			LYNKlynX Sonja Salkowitsch: Ismelda's Rope Stories			
21:00		Zwischenmensch: Gott sei PUNK 83	Gabi Hift: DURAS IN DER CAPPRIBAR eine phantomorphe Maskerade		Julia Vitalis: nichts, was dazwischen ist		
22:00	Written-not-written: Kleu, Eine Opernminiatur			Viva LaLo: Elvire im Wunderland (Der Findling voll.)			
23:00		Marcella Rubini und der Zirkus der Etalkeiten: Wann,palleitenbestickt	Drag Kings: Tell Me What To Do And I Will Tell You Who You Aren't				
00:00			Mitternachtsprecher: Georg Scharregg und Claudia Wiedemer				
01:00	ab 00.30 Party Sophiensaele Foyer mit DJs Wilder Thymian						

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Danckwart und Fabian Kühlein: Auto, Fahren, Felisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug: Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstrei [90s-revival-mix]

Programmübersicht HAU

Freitag 20.2.2009

	HAU 1 Bühne	HAU 1 Saal	HAU 2 Bühne	HAU 2 Foyer	HAU 3 Bühne	HAU 3 Probebühne	HAU andere Orte	Durchgehende Installationen
18:00	united classroom: Hochzeit			Bridge Markland: krug in the box	Thomas Donndorf: Wann rauchst du soviel, Lily?			Adam Ulbert: The End of (HAU 1 Foyer)
19:00		Daniel Wittkopp: Der Hund im kalten Bleibbach	schindelliusdeutschke: Zwölf Schwestern			Jannine Schneider: The dark is my delight		White Horse: Locus Amnibus (HAU 1 Foyer)
20:00	Daniel Cremer / NOTheater: Ich habe genug Colony Collapse Disorder, BWV 2012			Paula Variack: Kiss and tell	Eggel / Kleinknecht / Rizzi: From distant times... A moment in and out of time		Per Aspera productions: Happiness Now! (Aufgang im HAU 1, 20.00 bis 22.00)	ToiStrasse-intim: Sitcom 2.0: Spielfolgen des 2. Weltkriegs (HAU 1 und HAU 3 Foyer)
21:00		Carlos Chacón del Pino: GLUTAMATO	müller*****: Ich sehe was, was du nicht tust			vor dem theater: Tollkühnes Singen	Blind Date mit Sombreno: Les faces cachées (Treffpunkt HAU 2 Klasse)	Banality Dreams: The (HAU 2 Aufgang)
22:00	Katharina Barlena / Julia Griesbert / Dagmar Über das Marionettentheater			Teatro Instabile Berlino: Auf den Spuren der Galaxien	Banality Dreams: The Spontaneous Sculpture of the Poo			N. Bovri, C. Glaubacker, S. Lohse: Galaxie Berlin (vor HAU 2)
23:00		Die Glückskekse: Improvisationstheater	Tamer Yigit, Volkan T. und Tobi Dope: scenisches Konzert			Katharina Fiall: Resources, Entwurf 5		vesermeyenhasse: Penate bremst (HAU 2 Klasse und HAU 1 Garderobe)
00:00				Mittnachtsprecher: Kathrin Tiedemann und Lisa Lucassen				
01:00								

ab 00.30 WAUCLUB Konzert BROKOF und Sorry Gilberto

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos : KANAL 1 Gesine Danckwart und Fabian Kühlein: Auto. Fahren. Fetisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug: Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstreif [90s-revival-mix]

Programmübersicht Sophiensaele

Samstag 21.2.2009

	Sophiensaele Festsaal	Sophiensaele Hochzeitssaal	Sophiensaele Virchowssaal	Sophiensaele Galerie Jarmuschek	Sophiensaele Wohnung	Sophiensaele andere Orte und durchgehende Installationen
16:00	SHAKESPEARE KIDS BERLIN: König Lear			Orion Straße**: Ein Gedicht eines Lebens		vespervefhaase: my ten favorite (Foyer)
17:00		Ren Saibara: Kirsch Blüten – eine Performance mit Liebesgedichten	PAPILLON: VORLENZ. vorlenz.			
18:00	Invalid Address: Gone Fishy!			Heide Moldenhauer: „...ich bin aus Versahren noch hier!“		
19:00		copal tta: Der Traum ein Schrei	Favela Hühnchen: Make it more			
20:00	Oper Dynamo West / Johannes Wenzel: Überwindung der Schwerkraft (T.D.)			Angela Hundsdorfer: ...ich bin aus Versahren noch hier!“ nach Oddo von Harrold		
21:00		Martha Hincapié Cherry: AUTORRETRATO CON MASCARA	Lucia Chiela und Vito Casasco: PASOLINI SONGS – Die Schlagler des Peeten Pasolini!		Beatrice Fleischlin: my ten favorite ways to undress / a personal hitlist	
22:00	Drifting Underground Performance Collective: And Then There Were None			Puppe TierCooperat: NIBELUNGEN – Puppentheater für Große	Beatrice Fleischlin: my ten favorite ways to undress / a personal hitlist	
23:00		Gregor von Holdt: Mickey	GRUENANLAGE.COM & Nora Volkova Ensemble: Das Paar		Beatrice Fleischlin: my ten favorite ways to undress / a personal hitlist	
00:00			Mitternachtsprecher: Cora Frost und Nomena Struß			
01:00						

ab 00.30 Sophiensaele Foyer Konzert 3normalbeats

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Dancskwart und Fabian Kühlein: Auto. Fahren. Feisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug: Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstreif (80s-revival-mix)

Programmübersicht HAU

Samstag 21.2.2009

	HAU 1 Bühne	HAU 1 Saal	HAU 2 Bühne	HAU 2 Foyer	HAU 3 Bühne	HAU 3 Probephöhne	HAU andere Orte	Durchgehende Installationen
16:00	JugendTheaterWerkstatt Standau e.V.: Alles im Wunderland...			Theaterschiff Potsdam / Potsdam e.V.: Die Vagina-Monologe von Eve Ensler	Die heiligen Aufssteller: Rudimentär			Adena Ulbert: Bordenland (HAU 1 Foyer)
17:00		Fightclub: Audi F.-L.-Jahn-Schule: Superfantel	Regina Eichler: Fast Food Forward – ein Sozialporno			fear & friends love boat united tropical company: feel the fear and do it anyway		White Horse: Locus Amicus (HAU 1 Foyer)
18:00	Malte Scholz und Tomasz Stompor: gib mir die kante – eine Heavy Metal Lecture Performance			An Keller: My electric dream of the electric above At home with the dancing boodies	Grupo Olio: Radio Transporter		100RAT (18.00 - 22.30)	Torstrasse-intim: Sitcom 2.0: Spaltfolgen des 2. Weltkriegs (HAU 1 und HAU 3 Foyer)
19:00		Theater to go: Feuerbach & Ich	Performance Paten: Das Schöne und das Bleist			hintergeist: #02 SCHULD: Luzi vom Sirius mit Miasma – Eine Hörspielperformance		Reality Dreams: Theater (HAU 2 Aufgang)
20:00	BerInquents: The Divine Travesty			Torstrasse-intim: Live- Performance	John Forzman und Lea Martini: black spaghetti!			N. Boyr, C. Glaubacker, S. Lobert: Galaxie Berlin (vor HAU 2)
21:00		nowhere: nowhere 1	Kreis & Felsen: Schwäbische - noise / nach der musik			Horst Wajureau: Performance. Eine Lecture- Performance nach Shakespeare		vesermeyerfrasse: Renate brennt (HAU 2 Kasse und HAU 1 Garderobe)
22:00	Instant Message Service: Für Frauen – eine Art Lesung			Tennessee: Send him back	Daniella Kuhr & Moritz Rehder: Sand			
23:00		blindext: Intime Aufstände	Spicy Tigers On Speed: DRAGZHAUFEN			theater lux berlin: vitaminb		
00:00				Mittelmehrsprecher: Lukas Matthei				

ab 00:30 WAUCLUB Party mit Cub Scout Wöflfi, DJ Ding Dong & Cindy Wonderful (Scream Club)

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Danckwart und Fabian Kühlein; Auto. Fahren. Fetsch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug; Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Klinguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstreif [90s-reviva-mix]

Programmübersicht Sophiensaele

Sonntag 22.2.2009

	Sophiensaele Festsaal	Sophiensaele Hochzeitssaal	Sophiensaele Virchowssaal	Sophiensaele Galerie Jarmuschek	Sophiensaele Wohnung	Sophiensaele andere Orte und durchgehende Installationen	
16:00	Theater der Migranten: Oppolner Straße			Nachregentrommier - light: Extension - c'est tout		Eric Nikodym: Eiszeit oder Pullen, Pillen und Pralinen (Videoinstallation Foyer)	
17:00	Sven Mundt: Die Geschichte von Céline und Julie	Laura Meilo: Composition for many media including me	T. Kühn & F. Rößler: Ein Beitrag zur Veränderung der Welt...				
18:00				Nartan K. Niemeyer: Das Ei des Dottore			
19:00		Irina Müller: On pleasure and fear (Solo Version)	Christian Seifmann: GELIEBTSTER SENSEI		Julia Marien Mahler: Alles. In einer Nacht (Falk Richter)		
20:00	Generation XTC: Generation XTC			Kollektiv: Creutzburg / Lutz / Nebel / Pisterius / Rebbe / Williams: Recherche			
21:00		basgase3: the seven songs of hercules	Die Literaturbrauerei: Über den Umgang mit Menschen		Julia Marien Mahler: Alles. In einer Nacht (Falk Richter)	Eric Nikodym: Eiszeit oder Pullen, Pillen und Pralinen (Liveperformance Foyer)	
22:00			Mitternachtsprecher: Vivien Mahler und Eva Lobau				
23:00		22.30 HAU 2 Preisverleihung, Moderation Katharina Schüttler anschließend WAUCLUB Abschlussparty mit Thomas Meinecke ab 22.30 Sophiensaele Virchowssaal DJ Shufffle					
00:00							
01:00							

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Dankwart und Fabian Kühlein: Auto. Fahren. Fetisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug: Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling: Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix: Silberstreif [90s-revival-mix]

Programmübersicht HAU

Sonntag 22.2.2009

	HAU 1 Bühne	HAU 1 Saal	HAU 2 Bühne	HAU 2 Foyer	HAU 3 Bühne	HAU 3 Probestühe	HAU andere Orte	Durchgehende Installationen
16:00	Clea N. Cliga, Gadda und Livia Rufstauer: Bitte beachten Sie das Klinggedruckte			Werner Stieckel: The Butler	Lina Russo: Natursubstanzen			Adam Ulbert: Trotz und (HAU 1 Foyer)
17:00		Theater Tideschatz: Alles muss raus	Spätzländer: Gnadenrot. Eine vielhäusliche Komödie			Alles Fort: chick piece		White Horse: Locus Amoenus (HAU 1 Foyer)
18:00	Eather Boppin und René Tellenborn: Kalter Frieden (frei nach Christoph Keller)			Jim Spaukies & Hans Gerdler: Cindy kauft sich ein Kleid bei H&M und zieht ins Meininger	Juliana Schlosser / Esther Leiginger: State of mind			Tortrasse-Infer: Siccom 2.0: Spätbürger des 2. Weltkriegs (HAU 1 und HAU 3 Foyer)
19:00		TRI: UNDER CONSTRUCTION	Niels Bovrl, Christoph Glaubacker und Stephan Lohes: de situatie in België			1. FC Manfredonia: Manfred heißt Freiheit		Banally Dreams: Threesome (HAU 2 Aufgang)
20:00	AUCH SENST SUCHT: WERO was such leit.			Julie und Julia flippen aus: Mischaliallet meets Baroblon	T-Wirk: Engma - Kammermusik von Eric- Ermanuel Schmitt			N. Bovrl, C. Glaubacker: Galate Berlin (vor HAU 2)
21:00		Lesedüne: Kapitalismus ist irgendeine Anfangsgang	Turbo Pascal: WIEDER WER GEWESSEN SEIN			sendestation 20: Genre transfer: tomorrow is another day		Vesemeyenhase: Renate bremsst (HAU 2 Kasse und HAU 1 Garderobe)
22:00				Mitternachtsgespräch: Thomas Meinecke und Patrick Wengenroth				
23:00	22.30 Preisverleihung im HAU 2, Moderation Katharina Schüttler anschließend WAUCLUB Abschlussparty mit Thomas Meinecke							
00:00								
01:00								

Hörspiel-Lounge in den Shuttle-Autos: KANAL 1 Gesine Dankwart und Fabian Kühlein; Auto, Fahren, Fetisch und Montage KANAL 2 Bernadette La Hengst und Tili Müller-Klug; Der innere Innenminister (Ausschnitt) KANAL 3 Marc-Uwe Kling; Känguru-Geschichten KANAL 4 phonofix; Silberstreif (90s-revival-mix)

Für deine persönliche Tagesplanung

Sophiensaale

	Sophiensaale Festsaal	Sophiensaale Hochzeitssaal	Sophiensaale Virchowssaal	Sophiensaale Galerie Jarmuschek	Sophiensaale Wohnung	Sophiensaale andere Orte und durchgehende Installationen
16:00						
17:00						
18:00						
19:00						
20:00						
21:00						
22:00						
23:00						
00:00						
01:00						

müller****

ich sehe was, was du nicht tust

Wir sagen etwas, das möglich ist. Oder ist es auch wirklich? Konstituieren wir eine Welt, die neben der wirklichen Welt liegt (Parallelwelt)? Welt / Wirklichkeit existiert zuerst im gegenwärtigen Raum, aber es gibt auch Wirklichkeit darüber hinaus (nebenan oder in der Ferne / früher oder später / fiktional, d.h. erdacht bzw. „möglich“).

Welche Art von Wirklichkeit konstituiert wird, ist abhängig von dir, und alles, was du siehst, siehst du durch das, was du bereits gesehen hast.

Von und mit Kristina Kreis, Elisa Müller, Frank Sievers; Leitung: Elisa Müller
Mit freundlicher Unterstützung des Mimecentrum Berlin.

Freitag 20.02 HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 60 Min.)

Nachtregentrommler – light

Extension – c'est tout

Beziehungen sind
im Allgemeinen
von einer dumpfen Feindseligkeit geprägt.

Mittelmäßigkeit

ist schwer zu ertragen.

Eine Dose Thunfisch, ein Fahrrad.

Ich bleibe zu Hause

räume ein wenig auf.

Ein Versuch Anschluss an Alle, Alles und Jeden zu finden.

Regie: Christian Valerius; mit: Hanif Jeremy Idris

Sonntag 22.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 16.00 (ca. 50 Min.)

Nartan K. Niemeyer

Das Ei des Dottore oder Eine Reise zur Geburtsstunde der Commedia dell'Arte

Eine verloren gegangene Kostümkiste, die einer Theatertruppe aus längst vergangenen Tagen vom Wagen fiel. Vergessen steht sie da.

Doch dann beginnt das Spektakel und dieser Kiste entsteigt eine gesamte Komödiantentruppe mit ihren Geschichten von Neapel bis Venedig ...

Nartan K. Niemeyer spielt in diesem Soloprogramm auf mitreißende, dynamische Weise die verschiedensten Figuren der Commedia dell'Arte. Ganz im alten Stil stammt „Das Ei des Dottore“ aus der eigenen Feder und die traditionellen Masken aus der eigenen Werkstatt.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 18.00 (ca. 60 Min.)

Nicole Weißbrodt und Stephan Müller

Jäh gähnte der Abgrund- Eine Geschichte über die Liebe

Das Stück handelt von der perfekten Liebe, vom Kennenlernen, Zusammenziehen, von Familie, Lügen, Schmerzen, Tod.

Es kommen auch Hexen drin vor. Und Eisbären. Tierversuche, Unfälle, Träume und die Wirklichkeit...

Donnerstag 19.02. HAU 3 Probephöhne 20.00 (ca. 60 Min.)

Niels Bovri, Christoph Glaubacker und Stephan Lohse

Galaxie Berlin / de situatie in Belgie

Slein und Fotsirk, Extraterrestrische und die Letzten ihrer Art lassen ihr Raummodul zum vorerst letzten Mal vor dem HAU 2 landen.

Werden sie hier Antworten auf ihre Fragen erhalten und wird es ihnen diesmal gelingen, aus diesen Antworten einen Durchschnitt zu errechnen? Wird der Berliner Durchschnitt es ihnen erlauben, neue Kolonien zu schaffen und ihre implodierte Zivilisation in ein immerwährendes Glück hineinzukatapultieren? Und was ist mit den vorangegangenen terranischen Projekten? Sind Bremen und Belgien gescheitert??

UND WAS IST DIE SITUATION IN BELGIEN?

Mit freundlicher Unterstützung des 1. Nachbar Festivals Bremen

Galaxie Berlin

Donnerstag 19.2. im UFO vor dem HAU 2 19.00 (ca. 60 Min.)

Freitag 20.2. im UFO vor dem HAU 2 19.00 (ca. 60 Min.)

Samstag 21.02 im UFO vor dem HAU 2 19.00 (ca. 60 Min.)

De situatie in Belgie

Sonntag 22.2. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 60 Min.)

NOWHERE

nowhere 1

[...] Und so träumen wir fast alle von Erfolg, von Eroberung, von mächtigen Taten, um unseren Geföhlen der Hilflosigkeit, der Angst und Verzweiflung zu entrinnen. Die einzigen Wege, auf denen wir mit unserer verneinten Hilflosigkeit zu Rande kommen können, sind irrsinnige Wege, die aber selbst vom Bewusstsein ihrer Irrsinnigkeit abgespalten sind.

[...] And thus we almost all dream of success, of victory, of powerful acts to outpace our feelings of helplessness, fear and doubt. The only ways in which we can come to terms with our negated helplessness are ludicrous ways that are still themselves seperated from awareness of their lunacy.

Mit: Evangelia Dimou, Solène Garnier, Stavros Yagulis, Christina Kyriazidi, Vanessa Pérez M., Oliver Pollak (Regisseur), Maik Reif, Katja Tannert

Samstag 21.02. HAU 1 Saal 21.00 (ca. 20 Min.)

Oper Dynamo West / Johannes Müller

Versuche zur Überwindung der Schwerkraft (T.D.)

Der Dia-Vortrag Versuche zur Überwindung der Schwerkraft (T.D.) erzählt die Geschichte von Traudlinde Drobbe, die in den 80er Jahren Stammgast in der Deutschen Oper an der Bismarckstraße war und ihre Besuche minutiös dokumentierte. Der Vortrag gewährt einen

Blick in Traudlunde Drobbes Sammlung und erzählt von einer stillen Sehnsucht nach großer Oper.

Versuche zur Überwindung der Schwerkraft (T.D.) war Teil des Projektes „vom schweben“, das Oper Dynamo West im Mai 2008 in der Deutschen Oper realisierte, und wird 2009/10 zu einem musikalischen Recherche-Projekt weiterentwickelt.

Von und mit Kirsten Burger, Johannes Müller, LEE Soo-eun und Janina Benduski.

Samstag 21.02. Sophiensaele Festsaal 20.00 (Loop, Einlass 20.00 und 20.30)

Orion Straße***

Ein Gedicht eines Lebens

Das ist ein Musik-Konzert
Aber mit vollem Drama
Nein, das ist ein Theater
So kann man auch sagen
Ein Schauspieler und zwei Musiker
Vielleicht ist das nur ein Leben

Samstag 21.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 16.00 (ca. 60 Min.)

Out of Place

Die Natur der Dinge

Es ist jeder/m schon mal passiert: Er/Sie wird geboren. Um damit klar zu kommen, haben diverse Menschen ein Konzept entwickelt. Sie nennen es gemeinhin Realität.

Es ist jeder/m schon mal passiert: Er/Sie wird geboren. Um damit klar zu kommen, haben diverse Menschen eine Technik entwickelt. Sie nennen sie wahlweise Wissenschaft oder Philosophie.

Es ist jeder/m schon mal passiert: Er/Sie wird geboren. Um damit klar zu kommen, haben diverse Menschen eine Grundlage entwickelt. Diese wird für gewöhnlich als Natur bezeichnet.

Anne Steinbrück und Jessica Richards performen den alltäglichen Kampf gegen die menschliche Großhirnrinde. Out of place sind Teil des Kollektivs: www.studiobuehnerstrasse.de

Donnerstag 19.02. HAU 1 Saal 20.00 (ca. 45 Min.)

PAPILLON

VORLENZ. vorlenz. vorLENZ.

der weg. bergauf bergab. die zu erreichenden höhen liegen nicht auf bergwipfeln. wenn seine zerrissene seele, unter thränen lächelnd, zu ruhen schien, war er so ein herzliches kind, zeigte ein so reiches, liebendes gemüht, das man ihn nur mit tiefem schmerz anschauen konnte; in seinem kranken zustand aber ward leib und seele krampfhaft und sein ganzes wesen verwildert. der raum zersprengt sich. bleibt eng. die atome meines wesens setzen sich neu zusammen. und passen doch nicht. was ist das für eine materie diese enge, wer bestimmt diese zeit in der wir uns bewegen. wird es denn niemals wieder nacht?

regie: miriamhorwitz
spieler: claireviviannesobottke

Samstag 21.2. Sophiensaele Virchowsaal 17.00 (ca. 60 Min.)

Paula Varjack
Kiss and Tell

Manchmal trifft man Menschen oder Städte für einen Grund, manchmal für eine bestimmte Zeit und manchmal für ein Leben.
Eine Begegnung mit einem Menschen... oder einer Stadt, auf die du dich einlässt. Eine Tür, die du öffnest, öffnet auch eine Tür in dir. Tritt ein, geh durch - sie ist es immer wert.
Ein Stück geschrieben und inszeniert von Sara Quin, gespielt von Paula Varjack.

Freitag 20.02. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 40 Min.)

Per Aspera productions: Brina Stinehelfer & Hilde Tuinstra
Happiness Now!

Feeling frustrated? In despair? Are you tired of being disappointed by life?
Let us help you. Through extensive research we have developed a personalized system that in just a few easy steps will create the solution to your lifelong search for happiness.
Happiness Now! Is an interactive performative experience unlike any other. It is designed specifically for YOU, to provide instant, easy to use, long lasting results.
Don't miss out on this once in a lifetime opportunity to find the personal solution to all of your problems!
This collaborative project is presented by Per Aspera productions, written and performed by Hilde Tuinstra and Brina Stinehelfer.

Freitag 20.02 HAU 1 Aufgang 20.00 bis 22.00 (im Halbstundentakt für je 20 Personen)

Performance Paten
Das Schöne und das Biest

Judith Shoemaker, 18, tanzte in der Deutschen Oper Berlin, nahm teil an der Bühnenkunstschule Academy in Kreuzberg. Wolfgang Lehmann, 48, langjähriger Bühnenmeister und Laienschau-spieler, hat an fast allen Bühnen Berlins gearbeitet.
Die Performance besteht aus der Gegenüberstellung von Paradies und Realität. Die Leichtigkeit, die Schönheit des Wohlklangs, wird durch den lauten, rauen Sound der Realität abgelöst. Die ‚Schönen Künste‘ im Gegensatz zur ‚Täglichen Arbeit‘ als Synonym der Zerstörung des schönen Lebens, der Gesellschaft, der Welt. Zum Schluss wird alles gut.

Samstag 21.02. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 25 Min.)

PuppeTierCooperat
NIBELUNGEN – Puppentheater für Große

Das PuppeTierCooperat gibt sich die Ehre zu präsentieren: Die von nur einem Herrn durchgeführte Aufführung der gräulichen Sage zur Augenweide und Erbauung.

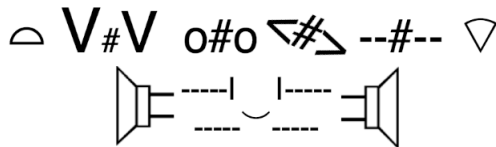
Die Welt steht am Abgrund. Die Götter sind am Ende ihrer Nerven. Da erscheint ein Held in strahlender Rüstung. Wird es ihm gelingen, die Welt in ihren gewohnten Trott zurück zu zwingen?

Es spielt: Ben-Sebastian Hans
Regie: Eva Wemme

Samstag 21.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 22.00 (ca. 60 Min.)

Ralf Krause

The Art of On#nO Objekt



Konvergente Ursprünge, fuzzy Control.

Membranen, die auf mechanischem und elektronischem Wege Klänge erzeugen, die in musikalischem Zusammenhang mit anderen Objekten stehen, von denen eines schwebt.

Performance von Ralf Krause

Teil des Theaterstückes On#nO- Stromsturm für Elektra. Ein Stück über Theatertechnik.

Dank an Showcase Beat Le Mot

Donnerstag 19.02. HAU 3 Bühne 21.00 (ca. 30 Min.)

reddogtheater

Fischers Fru

Es treten auf: Ein Steinbutt, nicht zu verwechseln mit dem Heilbutt, der gehört zu den Schollen, Frau Schätzchen, eine Fischerin, zwei sächsische Urlauber und viele andere, die von den beiden Spielerinnen Marie Feldt und Rachel Pattison geködert wurden und bereit waren, sich auf der Bühne ausweiden zu lassen.

Wieviel ein jeder von sich Preis gibt, wenn er versucht ein Märchen zu erzählen, zeigt euch der Abend "Fischers Fru", der mit der simplen Frage beginnt: Kennst du die Geschichte vom Fischer und seiner Frau? Aber eines ist klar: Es ist ganz schön gefährlich, so'n Wunsch frei zu haben.

Regie: Nico Dietrich

Bühne: Vera Koch

Donnerstag 19.02. HAU 1 Bühne 19.00 (ca. 55 Min.)

Regina Fichtner

Fast Food Forward – ein Sozialporno

Die Performance knüpft sich die RealityTV-Dokus auf gewissen Fernsehkanälen vor, in denen Menschenschicksale hautnah vor die Kamera geholt werden. Häufig sind es Einzelfälle oder Extrembeispiele und trotzdem heißt es z.B. „So lebt Deutschland“ im

Untertitel der Sendung „We are Family“. Ist das Realität? – Vor allem die Erzeugung von Realität im TV soll hier auf der Bühne entblößt werden.

„Fast Food Forward“ war die Abschlussperformance von Regina Fichtner für ihren Master in Performance Studies an der Universität Hamburg und hatte am 15.6.08 auf Kampnagel Premiere.

Performerinnen: Regina Fichtner und Ivona Sijakovic

Samstag 21.02. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 60 Min.)

Ren Saibara

Kirsch Blüten – eine Performance mit Liebesgedichten

Warten auf den Mond
um die Schlachtschiffe abfahren zu lassen
an der Bucht von Nigitazu
die Gezeiten sind jetzt vollkommen
lassen Sie unsere Ruderer los

Durch Gion nach Kiyomizu,
Mondnacht über Kirschblüten.
Die Leute, die ich in dieser Nacht sehe,
sind alle schön.

Du sagtest
Oh, das schmeckt aber sehr gut
Darum wird
Der sechste Juli zu
Meinem Salat-Gedenktag.

Geschrieben wurden diese Gedichte von 3 japanischen Dichterinnen zwischen 650 n. Chr. und heute. Wir erkunden die Beziehung zwischen Frauen und ihren Zeiträumen, suchen Zugang zu ihren instinktiven Kräften. Schwerpunkt der Performance ist, die Atmosphären zu schaffen, die die Stimmungen der Gedichte räumlich und zeitlich erlebbar machen.

Samstag 21.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 17.00 (ca. 30 Min.)

ROCKOesch and guests

I WANT TO SEE THE WORLD ON FIRE

Fühlen Sie sich DISKRIMINIERT, UNTERDRÜCKT, BEDROHT, BETROGEN oder AUSGELIEFERT? WOLLEN SIE RACHE?

Dann stehen wir Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite.

Kommen Sie zu uns – ROCKOesch

Donnerstag 19.02. HAU 1 Bühne 21.00 (ca. 45 Min.)

Sarah Bahr und Juliane Kremberg

Prolog

Schwarz Rot Müller, ein hartes Programm - Wir suchen die Illusion und den Eierkuchen. Es handelt sich um eine Fortsetzung unserer Auseinandersetzung mit dem Problem der Darstellbarkeit oder Undarstellbarkeit abstrakter Gedanken und Begriffe in eine mehr oder

weniger einfache Bild- und Bühnensprache. Im Rahmen des Heiner Müller Symposiums 2008 in Gießen erarbeiteten wir das Stück PROLOG, welches sich anhand kurzer Texte von Heiner Müller Fragen nach Autorschaft und Beschreibung zum einen und den Möglichkeiten von konkreter Darstellung eines poetischen Textes auf der anderen Seite zu nähern versucht.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Festsaal 23.00 (ca. 40 Min.)

schindelkilliusdutschke
Zwölf Schwestern

Warum Geschichten erfinden, wenn das Leben selbst die erstaunlichsten schon geschrieben hat? Dass sie alle drei „Nesthäkchen“ sind, haben schindelkilliusdutschke schon früher zugegeben. Nun werden neue Wahrheiten enthüllt: Sie haben zusammen 12 Schwestern! Zeit für die drei, sich Tschechows bekanntes russisches Drama vorzunehmen, um damit die weniger bekannten Dramen aus Hessen, Baden und Brandenburg in der Gruppe aufzuarbeiten.

Eine Familienaufstellung in 4 Jahreszeiten, 4 Bildern, 4 Akten.

Regie: Nico Dietrich

Mitarbeit Bühne / Raum: Jens Gysbers

www.schindelkilliusdutschke.de

Eine Koproduktion von theaterland steiermark und Theaterhaus Mitte Berlin.

Freitag 20.02. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 60 Min.)

sendestation 203

career transfer: tomorrow is another day

Eine interaktive Performance zur Optimierung persönlicher Kompetenzen

Wir laden Sie ein zu einem Parcours mit unterschiedlichen Stationen, an denen Sie mehr über Ihre potentiellen Humanressourcen erfahren können. Gemeinsam mit Ihnen suchen wir nach spielerischen Möglichkeiten, diese schlummernden Kapazitäten in Ihnen zu wecken und zu optimieren: Erweitern Sie Ihren Erfahrungsraum, nehmen Sie Ihre Identität anders wahr und optimieren Sie Ihren Lebenslauf! Wir helfen Ihnen dabei.

...weil Sie mehr können! Unterschätzen Sie sich nicht: tomorrow is another day!

Sonntag 22.02. HAU 3 Probebühne 21.00 (ca. 50 Min.)

SHAKESPEARE KIDS BERLIN

KÖNIG LEAR – Gewalt spielen oder 11:1

Mut, nicht Gehorsam macht uns frei. Wir wählen lieber Tod als Sklaverei.

‘Emo’ Edgars letzte Worte in Shakespeares gottloser, sinnentleerter Wehklage um kindlichen Undank im Generationenkonflikt. Elf Kinder (12-14 Jahre) treiben einen Erwachsenen in den Wahnsinn.

Denn sie wissen nicht, was sie tun. Und das genau. Können Kinder denn Shakespeare VERSTEHEN? Die Kids dieser Truppe zeigen seit Jahren, dass sie essenziell mehr BEGREIFEN, als uns oft lieb ist. Wahrheit kann nicht gesprochen, sondern nur erlebt werden. Es ist physische, "kreatürliche" Erfahrung, Spiel, das am Ende zu den Worten zurückführt: Ich bin.

Leitung: Alex Surer, Yv. Tenius, Chr. Leonard, St. Plepp u.v.m.
Musik: Mark Eden.

Samstag 21.2. Sophiensaele Festsaal 16.00 (ca. 60 Min.)

SPÄTZÜNDER / Seniorenschauspielgruppe Theater der Erfahrungen

Gnadenbrot. Eine viehische Komödie

Ein alter Kranich, frierend und einsam an der Müritz, spürt sein nahendes Ende. Also auf nach Berlin.

Auf dem Friedhof gelandet, erwischt ihn die Ratte, um ihm einen miesen Vertrag anzuhängen. Eine Woche bleibt ihm noch in der großen Stadt und er gerät auf seinen Erkundungsflügen in allerlei turbulente Situationen.

Doch Marder, Taube und Elefant, Pferd, Katze, Hund und die Kaninchen wachsen ihm allmählich ans Herz - das Sterben wird auf einen viel späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Spätzünder-Frauen, Berlins älteste Altentheatergruppe, begutachten aus der Perspektive alter Tiere das Treiben in der Hauptstadt und ziehen es szenisch wie musikalisch durch den Kakao.

Sonntag 22.02. HAU 2 Bühne 17.00 (ca. 60 Min.)

Spicy Tigers on Speed, Viola & The Perversers

DRAGZHAUFEN

we don't play guitars, but we DANCE AND PERFORM! aRe You a mAn or a wOmAn? - NO!
perform gender cliches and then smash them! dance until your head spins!
go drag! come queer!

Der Dragzhaufen präsentiert ein Spektakel der Perversitäten mit rauchenden Flugbegleiterinnen, einem christlichen Fundamentalisten und konkurrierenden Liebeserklärungen in schwindelerregender Höhe. Die Lust am Herumspielen mit wännlich und weiblich durchzieht das Programm genauso wie die Unlust, herrschenden Normen über Liebe, Körper und Politik zu folgen. Verehrte verirrte Ladies und gentle Ladies, lassen Sie sich durch die Kunst der Lippensynchronisation betören und ihre Gehirnwindungen lustvoll durchschütteln!

Samstag 21.02. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 60 Min.)

Sven Mundt

Die Geschichte von Céline und Julie

Inspiriert von Jacques Rivettes „Céline und Julie fahren Boot“ bittet Sven Mundt die Schauspielerin Sonchai Körner und die 30 Jahre ältere Straßenmusikerin Marie-Jo Klopfenstein, gemeinsam an die Orte ihrer Lebensgeschichten zu reisen. In dem Geburtsort von Marie-Jo in der Normandie, in den sie seit ihrer Flucht 1974 nie wieder zurückgekehrt ist, kommt es zum Bruch zwischen ihnen, und sie trennen sich. In der Aufführung erzählt Sonchai, wie sie fantastische Geschichten erfinden und wieder zu Kindern werden, wie sie sich in Paris am Tag des Generalstreiks auf die Suche nach einem realen Widerstand begibt, und wie sich das Verschwinden wie ein roter Faden durch das Leben von Marie-Jo zieht.

Sonntag 22.2. Sophiensaele Festsaal 18.00 (ca. 60 Min.)

Tamer Yiğit, Volkan T. und Tobi Dope
Szenisches Konzert

Tamer Yiğit, Volkan T. und Toby Dope geben einen musikalischen Durchlauf durch ihre Film-, Theater- und Musikkarriere.

Freitag 20.02. HAU 2 Bühne 23.00 (ca. 60 Min.)

Teatro Instabile Berlino

AUF DEN SPUREN DER GALAXIEN – Szenische Lesung mit E-Gitarre aus den „Kosmokomischen Geschichten“ von Italo Calvino

In Ermangelung brauchbarer Untertassen, verstrickt in einen Wirbel aus Wort, Bild und Klang, entführen wir die BewohnerInnen der Bar des HAU 2 in die fünfte Dimension: LE COSMOCOMICHE. Geht das eine Abenteuer von der Theorie des „Kontinuierlichen Zustands“ aus, so schlittern die Protagonisten des anderen exaltiert in den „Big Bang“. Qfwfq und Pfwfp entwickeln ausgeklügelte Spiele aus Wasserstoffatomen, reiten mit Höchstgeschwindigkeit durch ihre Galaxien... was, wenn nicht eine weibliche Kraft, könnte die Ursache des Urknalls sein? Dieser erste, enge Zustand muss von einem fatalen Satz gebrochen werden.

Mit: Gerolamo Fancellu (Stimme), Markus Götze (E-Gitarre), Micha Koch (Video).

Regie: Manuela Naso

Freitag 20.02 HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 50 Min.)

temporari

Am Rand der himmlischen Steppe

...und da, im Garten Eden, habe ich ihn das erste Mal gesehen, wie er unter dem Baum am Tisch saß, mit seinem Bier.

- Hey, du sitzt an meinem Stammtisch!

- Wessen Stamm das sein soll, weiß ich nicht, aber was ich weiß: die Pommes hier würde ich lieber nicht essen.

- Jeder nach seinem Gusto, du Feigling.

- Oh Mann, ich dreh am Rad... gestern die verstauchte Rippe und jetzt diese Zicke. Wirt! Ein Bier!

- Für mich zwei!

Zwölf Bier später aßen wir doch noch die Pommes, und wir hätten ewig dableiben können, hätte der Wirt uns nicht vor nackte Tatsachen gestellt:

- Sperrstunde! Raus!...

Regie: Predrag Kalaba

Donnerstag 19.02. HAU 3 Bühne 19.00 (ca. 60 Min.)

Tennessee

Send Him Back

Tennessee Clafin is a Berlin based activist, writer and performance artist. Having lived and worked in several cities throughout the world, Clafin draws inspiration from his travels and own life experiences. His performances are usually executed in a deeply, personal and

expressive manner. Combining costume, video projection and the art of dance, he conveys an unspoken language all his own. Confronting issues ranging from politics, religion and lost love, his performance "Send Him Back" is intended to be a sort of retrospective tribute to his lover of four years, who tragically died of cancer, five years ago.

Samstag 21.02. HAU 2 Foyer 22.00 (ca. 7 Minuten)

the antigone project (lucy beynon / lisa jeschke)

4.48 psychosis posthumous attempt

methodically unmethodical piece out of already dead playwright seeks uncertain audience individuals for face-to-'face' re-imagined deathmatch.

Donnerstag 19.02. HAU 2 Bühne 19.00 (ca. 50 Min.)

Theater der Migranten / Olek Witt

Oppelner Straße. Eine theatrale Reise auf den Spuren von Emin Pascha und anderen Wandervögeln

„Oppelner Straße“ ist Dokumentartheater und tanztheatralische Zeitreise in einem, an deren Anfang die Frage steht, was die polnische Stadt Opole wohl über den Namen hinaus mit der Oppelner Straße im Wrangelkiez in Berlin-Kreuzberg verbindet. Jugendliche aus beiden Städten haben sich im vergangenen Sommer gemeinsam auf die Spur gemacht und sind zu interkulturellen Grenzgängern geworden. In der Begegnung mit dem aus Opole stammenden Ornithologen Emin Pascha, einem lebenslangen Wanderer zwischen Welten, Religionen und sozialen Milieus, eröffneten sich ihnen eine ganz neue Perspektive auf Migration und ungeahnte Zusammenhänge mit ihren eigenen bewegten Biografien.

Idee und Regie: Olek Witt

Sonntag 22.2. Sophiensaele Festsaal 16.00 (ca. 45 Min.)

theater lux berlin

vitamin b

Einmal mehr ist das Thema „zwischenmenschliche Beziehung“ Untersuchungsgegenstand im lux-Labor. Dass uns dabei vor allem die Abgründe interessieren, weiß jeder, der das lux kennt. Wann funktioniert eine Beziehung, wann nicht mehr? Wer hat die Macht, wer die Ohnmacht? Vor allem aber: Wie wechsle ich die Seiten?

Wir zeigen einen Auszug aus der Jahresproduktion 2009. Dabei arbeiten wir wie immer mit Elementen aus dem Bewegungstheater, Verfremdungs-effekten und Textfragmenten. Eine Performance.

Weitere Infos: www.lux-theater.de

Samstag 21.02. HAU 3 Probephöhne 23.00 (ca. 40 Min.)

Theater Machina

You all have time

Die Tragödie hat bei Anfang der ersten Szene schon stattgefunden. Wir versuchen, die Überreste, die Scherben, die unausgesprochenen Worte und Erinnerungen zu sammeln.

Gespielt wird das Ritual der Erinnerung an ein Verbrechen; der Mord an den Unschuldigen in der Zeit des Krieges gegen den Terror. Unser Ziel in dieser Performance ist es, das Leben durch "Abwesenheit" zu zeigen und das verlorene Einfühlungsvermögen wieder zu finden. „TheaterMachina“ bringt traditionelles physisches Theater mit Art Performance zusammen und arbeitet dazu mit KünstlerInnen aus verschiedenen Bereichen der Künste.

Freitag 20.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 19.00 (ca. 40 Min.)

Theater Tiefenschatz ALLES MUSS RAUS!

Einpersonenstück von Wolfgang Spielvogel und Katharina Micada

Ein Dreißigjähriger steht vor den Trümmern seines Lebens. Panikattacken, Soziophobie, Depressionen. Er hat keine andere Chance, als sich endlich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Mutig widersetzt er sich den ehernen bürgerlichen Familiengesetzen und bricht das 20 Jahre dauernde Schweigen, das ihn fast sein Leben gekostet hätte. Bei einem Fest konfrontiert er seine Familie mit der grausamen Wahrheit seiner Kindheit: Er wurde 6 Jahre lang von einem katholischen Priester – und engen Freund der Familie – sexuell missbraucht.

Darsteller: Raphael Kübler; Regie: Katharina Micada
www.tiefenschatz.de

Sonntag 22.02. HAU 1 Saal 17.00 (ca. 60 Min.)

Theater to go! FEUERBACH & ICH nach Tankred Dorst

"Ein Schauspieler muss seine Sprache vergessen. Die Wörter und die Bedeutung der Wörter! Die Sprache, die aus seinem Mund kommt, muss ihm fremd sein, unverständlich, als ob sein Mund eine Sprache spricht, die sein Verstand nicht kennt. Er muss seine Zuversicht vergessen. Alles, was er gelernt hat. Was er erfahren hat, was er sicher zu wissen glaubt, muss er vergessen. Man muss ganz und gar unwissend und sich selber fremd werden. Und dann, mein Freund, die große Leere!"

„FEUERBACH & ICH“ erzählt die sich entwickelnde Beziehung zwischen dem erfahrenen Schauspieler Feuerbach, der für eine Rolle vorsprechen möchte, und dem noch unerfahrenen Regieassistenten, der, völlig auf sich allein gestellt, mit dieser Situation überfordert zu sein scheint. Diese Beziehung entwickelt sehr schnell eine ganz eigene Dynamik und hält die eine und andere Überraschung nicht zurück.

Mitwirkende: Heiko Schwind, Beniamino Brogi, Olivier Coloni

Samstag 21.02. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 60 Min.)

Theaterschiff Potsdam / Stadt-Spiel-Truppe Potsdam e.V. Die Vagina-Monologe von Eve Ensler

Die New Yorker Journalistin Eve Ensler führte über 200 Interviews mit Frauen aller Altersstufen und aus verschiedenen Kulturkreisen über das weibliche Geschlecht. Aus diesen Gesprächen entstanden „Die Vagina-Monologe“. Seit 1997 ist das Stück weltweit auf den Bühnen zu sehen. Ein Stück gegen das Schlechtfühlen. "Ich spreche Vagina aus, denn seit ich begonnen habe es auszusprechen, habe ich entdeckt, wie zerrissen ich war, wie

sehr mein Körper von meinem Geist getrennt war..." (Eve Ensler). Vertrautes und Unglaubliches, ein Abend mit Komik und brutalen Tatsachen.

Es spielen: Doerthe Bandt, Karen Schneeweiss, Diana Wintrich
Regie: Constanze Jungnickel

Samstag 21.02. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 60 Min.)

THEXXXXXXXXXBOMBXX

Über mich und wie wir lernten, die Bombe zu bauen

Wir bauen eine Bombe und alle schauen zu. Keine Feierlichkeiten! Alles wird versucht! An einem Abend wie diesem könnte es passieren: Widerspruch, Überredungskunst, Drehungen, Überschlänge und Verrenkungen. Am Ende ein sehr klares X. Jedes Ding braucht seinen eigenen Sprengstoff. Jedes Ding ist sein eigener Sprengstoff. Jedes Ding braucht seine eigene Bombe. Jedes Ding wird sie bekommen. Hoch explosiv. Hoch romantisch. Explosion.

Von und mit: Sebastian Brandes, Kai Gero Lenke, Tobias Pflug, Matthias Weidenhöfer und Gästen.

www.thexxxxxxxxxxbombxx.com

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Festsaal 19.00 (ca. 30 Min.)

Thomas Donndorf

Warum rauchst du soviel, Lily? von Tennessee Williams

Personen: Mrs. Yorke, eine Frau in mittleren Jahren mit gesellschaftlichem Anspruch; Lily, ihre Tochter, eine frustrierte Intellektuelle; eine Stimme.

Ort: Eine modisch elegante Wohnung in einem westlichen Viertel von Saint Louis.

Mit: Dagmar Hurtak-Beckmann und Antje Temler; Regie / Bühne: Thomas Donndorf.

Freitag 20.02. HAU 3 Bühne 18.00 (ca. 60 Min.)

Tino Kühn & Falk Rößler

Ein Beitrag zur Veränderung der Welt der fast völlig unbemerkt bleiben wird

Die Welt verändern – ein hehres Ziel. Wer kann ernsthaft behaupten, es nicht schon einmal versucht zu haben? Und auch noch heute? Und auch – zum Beispiel – mit Theater?

Ein weltveränderndes performatives Konzert. Ein Essay.

Von und mit Tino Kühn & Falk Rößler

Sonntag 22.2. Sophiensaele Virchowsaal 17.00 (ca. 60 Min.)

torstrasse-intim

Spätfolgen des 2. Weltkriegs

Daniel Regenberg, Annika Pinske, Maria Kamutzki, Maria Kwiatkowsky, Tina Pfurr und Wieland Schönfelder haben es getan. Das Ergebnis: torstrasse-intim.de, die erste deutsche Internet-Sitcom weltweit. In fünf Monaten von der Idee bis zur Veröffentlichung entstanden

zwölf Geschichten um die vier Halbgeschwister Penelope, Herr Harndorf, Meisi aka Paff Meisi und Bruno. Jetzt erobern die cholerische Hebamme, die jeden Morgen einen anderen Lover rauswirft, die strenge Dildosammlerin im eleganten Anzug, die mikroskopisch kleine Joghurtnascherin mit Crossdresser-Allüren und der weinerlicher Internetmogul mit idealistischen Anwandlungen nicht nur das Internet, sondern auch das Theater.

Samstag 21.02. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 60 Min.)

Die Folgen der Sitcom laufen durchgehend im HAU 1 und im HAU 3 Foyer

TRI

UNDER CONSTRUCTION

Insania, Gefühllosigkeit und Agression umrahmen eine Szenenkollage, die nach und nach die Realität der 3 kontroversen Persönlichkeiten bildet. Anhand kurzer Texte und Improvisation wird das Publikum in die absurde Welt des Stückes eingeführt, das immer wieder "under construction" bleibt.

TRI: Christo Mitov, Tsvetelina Gecheva und Mihail Ivanchev

Sonntag 22.02. HAU 1 Saal 19.00 (ca. 40 Min.)

Turbo Pascal

WIR WERDEN WIEDER WER GEWESEN SEIN

Das Theaterkollektiv Turbo Pascal zeigt sein Starterstück für die mündige BürgerIn in einer konzentrierten 100%-Version. Motto: Turbo! Also Schnelldurchlauf. Auf der Suche nach geglückten demokratischen Lernprozessen bundesrepublikanischer Art, übt sich Turbo Pascal zusammen mit seinen MitbürgerInnen im Lesen und Schreiben, in Wortmeldungen und Abstimmungen und im Gebrauch des Futurs. Wieviel Mitbestimmung ist drin, wenn`s schnell gehen muss?

Mit Veit Merkle, Frank Oberhäußer, Luis Pfeiffer, Eva Plischke; Musik: Friedrich Greiling

Sonntag 22.02. HAU 2 21.00 (ca. 60 Min.)

T-Werk

Enigma – Kammerspiel von Eric-Emmanuel Schmitt

Der Journalist Eric Larsen reist auf eine kleine, abgelegene Insel, um den Schriftsteller Abel Znorko über sein neuestes Buch zu befragen. Ihr Gespräch ist zunächst unfreundlich, gekennzeichnet von wechselseitiger Spannung. Doch schon bald ändert sich die Situation, und es ist nicht mehr klar, wer von beiden wem gerade was entlocken will. Im Zentrum des Gesprächs steht plötzlich eine Frau. Sie wird niemals auf der Bühne erscheinen und dennoch stets gegenwärtig sein. Aus dem zunächst schlichten Interview entsteht eine außergewöhnliche Geschichte über die Liebe.

Regie: Jens-Uwe Sprengel; Spiel: Dominik Stein, Chris Urwyler

Sonntag 22.02. HAU 3 Bühne 20.00 (ca. 55 Min.)

united classroom

HochZeit

HochZeit entstand an der Otto-Hahn-Gesamtschule im Wahlpflichtfach Literatur: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die SchülerInnen – eine fast reine Mädchenklasse – beschreiben in ihren Texten Situationen zum Thema „Verletzlichkeit der Würde“.

SpielerInnen: Sevda Culfaz, Almedina Terzic, Selma Türhan, Fabiena Vigliardo, Batul Berjaoui, Tarik Beyer, Mohammed El-Kalil, Nadine Tahmaz, Francis Wehrspohn, Sandra Lange, Sonya Nubel, Mine Özdemir, Lisabelle Pape, Özlem Tunc, Mona Abed-Ali, Nancy Bröcker, Nassrin Jaddouh, Cansu Ünal, Lara Soost, Sanal Karachany, Vanessa Krienke, Sara Mansour

Requisite: Andrea Turna; Assistenz: Samantha Gabisch; Spielleitung: Andrea Kurmann / Gerda Müller (www.sofamobile.de)

Freitag 20.02. HAU 1 Bühne 18.00 (ca. 45 Min.)

vesermayerhasse

Renate bremst

Eine Installation an drei Spielorten

2007: Renate rennt.

2008: Renate flieht.

2009: Renate bremst. Ein letztes Mal exklusiv für 100° Berlin und abermals in Bestform ist Renate wieder dabei. Von den letzten zwei Jahren erholt, kreierte sie ihre eigene Insel, ihr persönliches post-dramatisches Paradies. Aller Sorgen entledigt etwas zu verpassen, hübsch eingerichtet und nun richtig glücklich mit einem Cocktail in der Hand verabschiedet sich Renate vom 100°-Theatermarathon.

Donnerstag 19.2. bis Sonntag 22.2. im HAU 1 und HAU 2 sowie

Samstag 21.2. Sophiensaele Foyer

Victor Morales

Joystick / Radio#55

Parachuteless (ohne Fallschirm) ist die Schnittmenge zwischen neuen und alten Medien: eine Live Radio Show (Orson Welles: Die Suche nach Henri Lefevre) wird von einem Egoshooter gespielt. Eine Performance über Tod, Gedächtnis, Musik und Schnittpunkte. So etwas haben Sie noch nie gesehen.

Designed, programmed and performed by Victor E. Morales; Additional Music: Hector Castillo

Donnerstag 19.02. HAU 2 Foyer 20.00 (ca. 45 Min.)

viva LeeLoo

Elvire im Wunderland (Der Findling vol.1)

Performative Annäherung an Kleists Novelle ‚Der Findling‘.

Der verzweifelte Versuch, die Utopie der Familieneinheit aufrecht zu erhalten, entpuppt sich in der Spirale aus Unglück und Gewalt als Tragödie der Substitution: Elvire lebt scheinbar glücklich als zweite Frau eines reichen italienischen Kaufmanns mit ihrem Ehemann und

ihrem Stiefsohn. Insgeheim verehrt sie jedoch den unbekanntem Helden, der sie als 13-jähriges Mädchen aus dem Feuer gerettet hat. Seinen Namen kennt jeder und niemand.

Eine Uraufführung von Suna mit Lena Peau, Azima, Blackmond und Misang.
Gefördert durch die Graduiertenschule für die Künste und die Wissenschaften an der Universität der Künste Berlin

Freitag 20.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 22.00 (ca. 20 Min.)

vor dem theater

Tollkühnes Singen

Ein Abend mit Bier, Salzbrezeln und Volksgesang.
Die Darstellerinnen Daniela Aue und Kathrin Veser kamen schon im jüngsten Kindesalter mit deutschen Volksliedern in Berührung und erinnern sich nun an die Zeit im Kinderchor, an Wandertage und Lagerfeuer. Das Ergebnis stellen sie zu einer Collage zusammen, die eine heimliche Begeisterung für dieses Liedgut verrät. Unbedarf und mit zarten Stimmen singen sie von Wanderlust und Naturidylle. Peinliche Momente voll Pathos und Rührseligkeit werden ignoriert und das Publikum zum Mitsingen animiert. „Tollkühnes Singen“ kombiniert Volkslieder, elektronische Sounds und romantische Texte und liefert eine humorvolle Annäherung an das vernachlässigte Liedgut.

Freitag 20.02. HAU 3 Prozebühne 21.00 (ca. 50 Min.)

Werner Stickel

The Butler

Eine One-Man-Show über Sex, Pornografie und Feminismus angesiedelt irgendwo im Niemandsland zwischen Performance, Mime, postmodernem Theater und moderner Oper.

Sonntag 22.02. HAU 2 Foyer 16.00 (ca. 30 Min.)

White Horse

Locus Amönus eine romantische Garderoben-Installation

White Horse sucht Stimmen bekennder RomantikerInnen und NichtromantikerInnen!
Falls du dich auf ein romantisches Zwiegespräch einlassen, eine Beichte ablegen, oder gar eine anonyme Liebeserklärung machen willst, bist du in unserer lauschigen Garderoben-Installation genau am richtigen Ort.

Konzept und Realisation: White Horse (Christoph Leuenberger, Lea Martini, Julia Jadowski)
Design und Ausstattung: Theresia Knevel

Rendez-vous am Locus Amönus,

Donnerstag 19.2. Garderobe HAU 1, 1.Stock ab 19.00

Freitag 20.2. Garderobe HAU 1, 1. Stock ab 19.00

Samstag 21.2. Garderobe HAU 1, 1. Stock ab 20 Uhr

Sonntag 22.2. Garderobe HAU 1, 1. Stock ab 16 Uhr

Wolfram Sander

Siren Songs

Die Erinnerung ist ein abgelegtes Kleid, welches, so schön es ist, nicht mehr passt, da man aus ihm herausgewachsen ist. Die Wiederholung ist ein unverschleißbares Kleid, welches fest und zart sich anschmiegt, weder drückt noch schlottert. (S. Kierkegaard)

Versunken in die Nacht. So wie man manchmal den Kopf senkt, um nachzudenken, so ganz versunken in die Nacht. Und du wachst, bist einer der Wächter, findest den nächsten durch Schwenken des brennenden Holzes aus dem Reisighaufen neben dir. Warum wachst du? Einer muss wachen, heißt es. Einer muss da sein. (F. Kafka)

Szenisches Konzert von und mit Wolfram Sander
Licht, Ton und dramaturgische Mitarbeit: Andreas Mihan und André Schallenberg

Freitag 20.2. Sophiensaele Festsaal 18.00 (ca. 40 Min.)

Written-not-written

Kieu. Eine Opernminiatur

...wie die an Amnesie leidende Künstlerin Kieu sich in eine tolle Blumenzwiebel verliebt, mit Hilfe eines korrupten Vogels ihr Gedächtnis wiederfindet, und einschläft.

Die Geschichte wird erzählt von der Künstlerin selbst und gezeichnet von den Gesten der MusikerInnen auf der Bühne.

Augustin Maurs, Leitung & Cello
Yuka Yanagihara, Stimme
Michael Wilhelmi, Klavier & Tasteninstrumente
Alex Babel, Schlaginstrumente
Inspiriert wird das Stück von dem Versroman von Nguyen Du „Das Mädchen Kieu“.

Freitag 20.2. Sophiensaele Festsaal 22.00 (ca. 60 Min.)

Yeri Anarika

Teresa

Yeri Anarika tanzt und spielt bei Constanza Macras / Dorky Park und kommt aus Mexiko. Das Solo "Teresa" ist inspiriert von dem Roman "La Reina del Sur" von Arturo Pérez-Reverte. Er handelt von Kokain, einer Droge für das rasante Tempo unserer Zeit, für die Megalomanie der Businesswelt, die aber auch beste Voraussetzung für einen fundamentalen Zusammenbruch bietet. Teresas Leben ist ein Rausch, durch die Ermordung ihres Liebsten wird sie brutal in die Realität geworfen, eine Realität, die alle Erwartungen übertrifft. Flucht und Exil folgen. Sie schafft einen rasanten Aufstieg in der harten Männerwelt des Drogenhandels und scheitert doch auf dem Gipfel ihres Ruhms.

Donnerstag 19.02. HAU 2 Bühne 21.00 (ca. 55 Min.)

Zohar Ren Karni

Tiny death in A huge Ocean

Expanding existence to fresh awareness and attention. The braveness to see beauty continuously. In this dance performance exhibition, through various ways such as written and

spoken words, pictures, videos, stirring sounds, smells and dance, we suggest a tickling and whirling of the senses, and shifting known conceptions. With touch of daily magic and humor. Invitation to dive into feelings, to participate in our journey of increased darkness and emotions.

Allowing acceptance of vulnerability, Tiny death in A huge Ocean is a mutual experience we are all familiar with.

Donnerstag 19.2. Sophiensaele Galerie Jarmuschek 19.00 (ca. 45 Min.)

Zwischenmensch

Gott sei PUNK '83

Die Theatergruppe ZWISCHENMENSCHEN entwickelte unter der Regie von Lioba Reckfort im Frühjahr eine Zeitreise durch eine Weddingener Mietskaserne. Gott sei Punk '83 spielt in den frühen Achtzigern. Ein Haus nach dem anderen wird in Berlin besetzt. Die Mieten sind zu hoch. Laute Punkmusik, verschlafene Gesichter auf dem BesetzerInnenplenum und Sonnenblumen gegen Atomenergie - ein typischer Morgen im besetzten Haus. "Eins, zwei, drei - lasst die Leute frei!" lautet das Motto der Soliparty, die am Abend im Hof stattfinden soll. Viele HausbesetzerInnen sitzen im Knast und dagegen muss man sich organisieren. Zumindest darüber sind sich am Morgen noch alle einig.

Freitag 20.2. Sophiensaele Hochzeitssaal 21.00 (ca. 50 Min.)



Fa. D/M/S/ e.K.

Sicherheitsdienste Privat- & Wirtschaftsdetektei Fahrdienstleistungen

- Berlin & Brandenburg -

Hier sind Sie auf der sicheren Seite

www.dms24-berlin.de

Nutzen Sie unsere kostenfreie Service- Nummer

0800 / 88 27 888

Wir beraten Sie gerne bei einen kostenlosen Erstgespräch.

**Überzeugen Sie sich von unserem großen Angebot.
Ihr Sicherheits- und Servicedienstleister.**

Fa. D/M/S/ Sicherheitsdienste; Detektei Management & Security e.K.
Rackebüller Weg 18 • 12305 Berlin • www.dms24-berlin.de • info@dms24-berlin.de
Fon +49 (0)30 705 502-68 • Fax +49 (0)30 705 502-83 • Free call: 0800/88 27 888
Inhaber: Robert Krüger • Sitz der Firma: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg
HRA 37321 B • Steuernummer: 21/401/7204

Wir bedanken uns herzlich bei den Preisstiftern der Publikumspreise:

NOKIA



**Soll die Rezession
doch kommen!**

Autos mieten ab

8⁹⁹
€/Tag

Hotline: 01805 - 17 88 88

INTERRENT.com



100° HÖRSPIEL-LOUNGE

Unsere Shuttle-Autos werden wie im letzten Jahr akustisch vergoldet.
Wählt Eure Lieblingsprogramme!

KANAL 1 – Gesine Danckwart und Fabian Kühlein: **Auto**. Fahren. Fetisch und Montage
Nimmst du mich mit? Es ist gar nicht weit. Ich möchte muss will durch diese
Krrr, diese Kri... - ins Glück. Weg von hier. Nach WoWohin.
Ausschnitte aus dem Hörspiel Auto, einer Autorenproduktion von Gesine
Danckwart und Fabian Kühlein, entwickelt aus Auto, einer Produktionslinie
am HAU 1, Januar 2009.
Sprecher: Caroline Peters, Mariel Jana Supka, Arnd Klawitter

KANAL 2 – Bernadette La Hengst und Till Müller-Klug: **Der innere Innenminister**
(Ausschnitt)
3 bis 5 Prozent der Deutschen hören Stimmen. Die Musikerin Bernadette La
Hengst hört die des deutschen Innenministers. Er mischt sich beim
Musikmachen ein, zettelt verhängliche Tischgespräche an und will politische
Einsichten über die „linke Bewegung“ gewinnen.
Die Theaterversion des "Inneren Innenministers" hat am 14. Mai Premiere in
den Sophiensaelen.

KANAL 3 – Marc-Uwe Kling: **Känguru-Geschichten**
War das Känguru wirklich beim Vietcong? Ja. Spielt Marc-Uwe tatsächlich
Fagott und singt dazu die Internationale? Nein. Wer hat dieses seltsame
Gerücht in die Welt gesetzt? Niemand. Das Känguru jedenfalls sagt, dass
das Programm komplett erlogen ist. Höchstens die halbe Wahrheit.
Radio Fritz veröffentlicht jede Woche eine der beliebten Känguru-
Geschichten.

KANAL 4 – phonofix: **Silberstreif [90s-revival-mix]**
phonofix sind der Autor Jörg Albrecht und der Musiker Matthias Grübel.
Zusammen machen sie Livekonzerte & Hörspielarbeiten für den SWR
Dschungel und den Bayerischen Rundfunk Hörspiel und Medienkunst. In
diesen Tagen erscheint ihr Stück „Moon Tele Vision“ auf intermedium
records. Jörg Albrecht und Matthias Grübel sind außerdem beide Teil des
Theaterkollektivs copy & waste. www.phonofix.de

100 RAT – DER BERATUNGSSERVICE FÜR THEATERMACHER

Für Fragen und Informationen rund um das Thema freies Theater und freies Produzieren
bieten wir für unsere FestivalteilnehmerInnen am Samstag wieder den 100Rat-Service im
HAU an. Dieses Jahr stehen als Berater zur Verfügung:

HAU (Garderoben des HAU 1 Foyer)

Samstag 21.2.

18.00 - 19.30	Martina Geßner (HAU) und Heidrun Schlegel (Produktionsleitung Rimini Protokoll)
19.30 - 21.00	Günter Jeschonnek (Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste) und N.N.
21.00 - 22.30	Landesverband Freie Theaterschaffende (LAFT)

MITTERNACHTSSPRECHER

Auch dieses Jahr gibt es täglich pro Haus zwei fachkundige Festivalbeobachter, die immer um Mitternacht den Theatertag resümieren.

Mitternachtssprecher HAU:

Donnerstag 19.2.	Lars Eidinger (Schauspieler) und Nicolette Krebitz (Schauspielerin)
Freitag 20.2.	Kathrin Tiedemann (Künstlerische Leiterin FFT Düsseldorf) und Lisa Lucassen (SheShePop)
Samstag 21.2.	Carena Schlewitt (Künstlerische Leiterin Kaserne Basel) und Lukas Matthaei (Regisseur)
Sonntag 22.2.	Thomas Meinecke (Musiker, Autor, DJ) und Patrick Wengenroth (Regisseur)

Mitternachtssprecher Sophiensaele:

Donnerstag 19.2.	Katja Weber (Journalistin, radioeins / rbb) und Tim Evers (Journalist, ARD, 3sat)
Freitag 20.2.	Georg Scharegg (Leiter Theaterdiscounter und Schauspieler) und Claudia Wiedemer (Schauspielerin)
Samstag 21.2.	Cora Frost (Sängerin, Regisseurin und Autorin) und Nomena Struß (Regisseurin und Schauspielerin)
Sonntag 22.2.	Vivien Mahler (Schauspielerin) und Eva Löbau (Schauspielerin)

Preis im Keller. Fahrer auf Wolke 7.

Autos mieten ab

8⁹⁹
€/Tag

Hotline: 01805 - 17 88 88

INTERRENT.com



DIE JURY

Für die Jury des 100° Berlin 2009 konnten wir die folgenden Festival-Experten gewinnen:

Verena Billinger (diskurs Festival Gießen)
Boris Brüderlin (Dramaturg)
Johanna Castell (diskurs Festival Gießen)
Werner Eggerath (unithea Festival Frankfurt/Oder)
Silke zum Eschenhoff (Freie Produktionsleiterin)
Kris Merken (diskurs Festival Gießen)
Marcel Schwald (Freier Regisseur)
Johanna Seitz (diskurs Festival Gießen)
Ulrike Vogt (transeuropa Festival Hildesheim)
Martin Zepter (transeuropa Festival Hildesheim)

ZENTRALE PREISVERLEIHUNG

Sonntag 22.2. HAU 2 Bühne 22.30

Moderation: Katharina Schüttler

PARTIES

100° Eröffnungsparty

Donnerstag 19.2. ab 0.30

Sophiensaele Foyer

100°-Song-Wettbewerb + Nova Huta und Frau Kraushaar (Elektropop)

Der Klangforscher Nova Huta entwickelte einen ganz eigenen Elektropop-Stil, der bestens mit der alles überstrahlenden Präsenz der Sängerin Frau Kraushaar korrespondiert. Kunsttheoretische Chansons, Roboter-Disco und situationistische Spontaneinlagen geben sich bei ihren Konzerten die Hand.

Donnerstag 19.02. ab 0.30

WAUCLUB

Ofelia&Uzrukki DJ-Set – haben ihr neues Album "Wir haben keine Aussage wir wollen bloß dass die Leute eine gute Zeit haben damit sie sich am nächsten Tag wieder agierenden Konzernen dienstbar machen können" fertiggestellt und bringen jetzt das WAU zum Dancen!

Freitag 20.2. ab 0.30

WAUCLUB

Konzert: BROKOF und Sorry Gilberto – die Berliner Band BROKOF stellt exklusiv und akustisch ihr neues Album in intimer Atmosphäre vor. Zusammen mit Sorry Gilberto verwandeln sie den WAUCLUB in einen atmosphärischen Konzertkeller.

Freitag 20.2. ab 0.30

Sophiensaele Foyer

DJs Wilder Thymian

Samstag 21.2. ab 0.30

Sophiensaale Foyer

Konzert: 3 normal beatles (– we name it justice), das sind: Ted Gaier (Goldene Zitronen), Schlagzeug, Thorsten Seif, Bass, und Klaus Ramcke, Gitarre, Gesang. Rohe Gebrauchsmusik, die durch das kollektive Gedächtnis verschiedener Generationen zu so etwas wird wie einer universellen Folklore ohne Heimatland. Sie spielen in Rock Clubs, besetzten Häusern, Technoläden, Theatern, Dorfgaststätten, auf Hochzeiten, Yuppieparties und 100° Berlin!

Samstag 21.02. ab 0.30

WAUCLUB

DJ Ding Dong, Cub Scout Wölfli und Cindy Wonderful (Scream Club) – der Showcase zum Thema Queer wird mit diesen drei wundervollen DJs – zum ersten Mal in dieser Kombination - hinter den Plattentellern mit einem Mix aus Elektro/Retro/Latin&Pop/Country/Jazz und a little bit of HIP HOP gefeiert!

Sonntag 22.02. ab 22.30

Sophiensaale Virchowsaal

DJ Shuffle

100° Abschlussparty

Sonntag 22.02. ab 22.30

WAUCLUB

Thomas Meinecke – als Musiker erfolgreich mit der Band F.S.K. unterwegs und als Autor momentan mit dem Buch „Jungfrau“ auf dem Markt, wird Thomas Meinecke als DJ höchstpersönlich die Plattenteller bedienen und das Fest(ival) zu einem rauschenden Abschluss bringen.

WAUCLUB

Im **WAU** (Wirtshaus am Ufer, unter dem HAU 2) kann am **Donnerstag und Freitag ab 10.00 Uhr** und am **Wochenende ab 12.00 Uhr** bis nachts gegessen, getrunken und gefeiert werden.

Warme Küche bis 23.00 Uhr und Pizza bis 1.00 Uhr!

Täglich ab 0.30 Uhr gibt's diverse DJ-Größen zu hören und Konzerte zu erleben.

Näheres erfahrt ihr im WAUCLUB.

Änderungen vorbehalten!

Hebbel am Ufer

Festival-Produktionsleitung:
Programmredaktion:

Alexandra Lauck
Judith von Ahn, Mijke Harmsen, Alexandra Lauck,
Nino Medas
Annette Becker, Micky Esch, Susanne Görres, Maria
Kusche, Dorothea Spörri

Technische Leitung:

Sophienseele

Festival-Produktionsleitung:
Produktionsassistenz:
Mitarbeit Produktionsassistenz:
Programmredaktion:

Franziska Werner
Imke Momann
Frauke Fuchs
Christiane Kretschmer, Imke Momann,
Bernhard Siebert, Franziska Werner
Jörg Bittner, Stefan Neumann
Satansbraten GbR

Technische Leitung:
Catering:

Shuttleservice:

Fa. D/M/S/ Sicherheitsdienste,
Detektei Management & Security /
Privat und Wirtschaftsdetektei e.K.
Autovermietung: interRent Immobilien GmbH

Raum für Notizen:

Hebbel am Ufer

Berlin Kreuzberg

Karten: 259 004 27
www.hebbel-am-ufer.de

HAU 1

Stresemannstraße 29
10963 Berlin

HAU 2

Hallesches Ufer 32
10963 Berlin

HAU 3

Tempelhofer Ufer 10
10963 Berlin

U Hallesches Tor / Möckernbrücke
S Anhalter Bahnhof

Sophiensaele

Berlin Mitte

Karten: 283 52 66
www.sophiensaele.com

Sophienstraße 18
10178 Berlin

U Weinmeisterstraße
S Hackescher Markt

Zwischen den Veranstaltungsorten verkehrt ein Shuttle-Service.

Tageskarte: 16€ / ermäßigt 11€
Festivalpass: 44€ / ermäßigt 28€

veranstaltet von:

SOPHIENSÄELE

HAUEINS
HAU ZWEI
HAU DREI

Medienpartner:

 **die tageszeitung**

zitty BERLIN
ALS HAUPTSTADTMASSSTAB FÜR LA TAGE DER BERLIN